

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Chatschadra svizra** Prosmamaing vain eletta la chatschadra svizra per la perioda 2020 fin 2022. Tschinch candidatas da tuot la Svizra sun rivadas i'l final, tanter quellas eir Christina Koller da Guarda. **Pagina 9**

**Terratrembel** Am Samstag feiert die Giuventüna Pontresina ihr 20. Terratrembel. Beim Musik-Happening mit dabei sind auch die einheimischen Mannen von «Prefix». Auch sie feiern ihr 20. Jubiläum. **Seite 12**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Es schneit auch Plastik

Mikroplastik ist mit dem blossen Auge auch im Schnee nicht erkennbar.

Foto: Daniel Zaugg

Wissenschaftler haben vor wenigen Monaten eine Studie veröffentlicht, die aufhorchen lässt. In Proben von Schnee, der unter anderem am Flüelapass und in der Arktis entnommen wurden, konnte Mikroplastik nachgewiesen werden. Die Forscher gehen davon aus, dass sich die kleinen, giftigen Teilchen über die Luft verbreiten und mit

dem Schnee ausgewaschen werden. Damit stellt sich auch die Frage, ob wir Mikroplastik einatmen? Vertreter der Organisation «Parley for the Ocean's» haben zu diesem Thema am vergangenen Wochenende in St. Moritz referiert. Die Organisation mit Sitz in New York City ist in Sachen Nachhaltigkeit ein Vorreiter. So hat Adidas als Partner

der Organisation einen Sportschuh aus Meeresplastik auf den Markt gebracht. Grosse Fussballvereine wie Real Madrid arbeiten ebenfalls mit «Parley» zusammen. «Diese Vorbilder sind wichtig», sagt Cyrill Gutsch, Gründer der Organisation. «Sie können auch die Politik beeinflussen.» Bei den Vorträgen machten die Vertreter zwei weitere Punkte

deutlich: Plastik ist überall. Aber es gibt Alternativen.

Im Interview sagt Cyrill Gutsch, dass Umweltschutz und Nachhaltigkeit der neue Supertrend werden wird. In den kommenden zehn Jahren würde alles neu definiert. Der Grund dafür sei einfach, so Gutsch. «Es geht um unser Überleben.» (mw) **Seiten 4 und 5**

## St. Moritz will mehr Geld

**Ski-Weltcup-Rennen sind für die Veranstalter defizitär. Auch in St. Moritz geht es nicht ohne die öffentliche Hand. Die Verbände sollen mehr bezahlen.**

RETO STIFEL

Die Geschichte hat in den letzten Wochen für Schlagzeilen gesorgt: Die Veranstalter der Lauberhornrennen im Berner Oberland sind mit dem nationalen Dachverband Swiss-Ski im Clinch. Sie fordern mehr Geld aus dem Topf für TV- und Marketingrechte, Swiss-Ski will davon nichts wissen. Darum ist der Fall zurzeit beim Internationalen Sportgerichtshof in Lausanne hängig.

Auch die Organisatoren der Damen-Weltcup-Rennen in St. Moritz fordern zusätzliche Mittel und bessere finanzielle Rahmenbedingungen vom Internationalen Skiverband (FIS) und von Swiss-Ski. Auf eine juristische Konfrontation will man es in St. Moritz aber nicht ankommen lassen. Vielmehr wird versucht, gemeinsam eine Lösung zu finden. Denn eines ist klar: Ohne die massive Unterstützung der öffentlichen Hand – insbesondere von St. Moritz – könnten die Weltcup-Rennen der Damen nicht stattfinden.

Zurzeit stellt sich auch die Frage, ob St. Moritz tatsächlich alleine für den überwiegenden Teil der Kosten aufkommen muss oder ob nicht die Region stärker in die Pflicht genommen werden sollte. Eine Wertschöpfungsstudie soll aufzeigen, wer alles von den Weltcup-Rennen profitiert. **Seite 3**

## Regionalgericht gibt Anna Giacometti recht

**St. Moritz** In der Causa Anna Giacometti gegen Emilio Giovannini ist ein erstinstanzliches Urteil gefällt. Das Regionalgericht Maloja hat eine Klage wegen Persönlichkeitsverletzung der Bergeller Gemeindepräsidentin gegen ihren ehemaligen Gemeindevorstandskollegen gestützt. Emilio Giovannini darf gegen Anna Giacometti keine Anschuldigungen mehr wegen Amtsmissbrauch erheben. Das Urteil kann noch an das Kantonsgericht Graubünden weitergezogen werden. (mcj) **Seite 3**

Anzeige

Uhren und  
Schmuck  
mit bis zu  
80% Rabatt.

**HAMMERPREISE**  
auf Uhren & Schmuck  
namhafter Marken. Ab dem  
7. Dezember an der Via  
Maistra 21 in **St. Moritz**.  
www.embassy.ch

LUXURY  
OUTLET

BY EMBASSY

## Chesa Planta tschercha ün mneder

**Samedan** A la fin da l'an vo il musicist Robert Grossmann chi maina la Chesa Planta a Samedan in pensiu. La Fundaziun de Planta chi'd es gnida constituida avaut 77 ans tschercha uossa ün successur o üna successura. La Chesa Planta a Samedan es üna da las pü grandas e bellas chesas patrizias dal Grischun. Da l'an 1943 s'ho constituida la Fundaziun de Planta. «Ün da sieus böts principels es da mner la biblioteca rumauntscha chi'd es in fuond la biblioteca da Peider Lansel», declera Chasper Pult, il president da la fundaziun. Lansel es mort avaut 77 ans e'ls fundatuors haun cumpro sia biblioteca. La Chesa Planta es però eir ün center da cultura chi's sfadia da spordscher ün program culturel d'interess surregiunel. I'ls ultims och ans ho mno Robert Grossmann la Chesa Planta. (anr/fa) **Pagina 8**

## Sta. Maria sto avair pazienza

**Val Müstair** Previs d'eira stat cha la prüma palada pel sviamaint da Sta. Maria gnia festagiada durant l'on 2017. Uossa dvainta il proget plü concret, cur ch'el vain realisà nun es però amo adüna na cuntschaint. La fracziun Sta. Maria in Val Müstair patischa dal grond trafic chi circulescha tras cumün. Illa plü gronda strettüra nun esa gnanca lö per ün marchapé. «La situaziun es dvantada insupportabla», constata il president cumünal Rico Lamprecht. Perquai d'eira entrà il cumün in trattativas cun l'Uffizi chantunal da construziun bassa (UCB) e quel vaiva proponü da sviar Sta. Maria al süd dal cumün. «La realisaziun dal proget s'ha retardada», disch Lamprecht, «uossa eschna però landervia insembel culs respunsabels da l'UCB a chattar üna soluziun.» (fmr/fa) **Pagina 9**

Anzeige

**MARC SWAY & FRIENDS**  
MATT & SIMRI (77 BOMBAY STREET)  
+ JAMES GRUNTZ + MÜSLÜM

**MARTIN JENSEN**

**ANTIHELD**

**PREFIX**  
20 JAHRE BAND JUBILÄUM

**DJ LEVENTINO**

**SPECIAL GUEST «GIMMA»**

SAMSTAG, 1. FEBRUAR 2020  
KONGRESS- UND KULTURZENTRUM RONDO  
VVK: WWW.TICKETCORNER.CH

**TERRATREMBEL**  
PONTRESINA 20



9 771661 010004

40005



**Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair**  
**Dretgira regionala Engiadina Bassa/Val Müstair**  
**Tribunale regionale Engiadina Bassa/Val Müstair**

**Erneuerungswahlen des Regionalgerichts Engiadina Bassa/Val Müstair vom 17. Mai 2020**  
**Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen**

Die Regierung hat den 17. Mai 2020 als Datum für die Volkswahl der Regionalgerichte für die Amtsperiode vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 festgelegt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 7. Juni 2020 statt.

Wahlvorschläge für die nachfolgend aufgeführten Richterfunktionen sind bis spätestens **23. März 2020, 18.00 Uhr, beim Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair, Saglina 22, 7554 Sent**, einzureichen; massgebend ist der effektive Eingang und nicht die Aufgabe bei der Post (Art. 19e Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden [GPR, BR 150.100]).

- Präsidentin oder Präsident
- Acht nebenamtliche Richterinnen und Richter

Wählbar sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr erfüllt haben, nicht wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, und im Kanton wohnen.

Anforderungen an die Wahlvorschläge (vgl. Art. 19c - 19e GPR):

- Der Wahlvorschlag darf höchstens so viele Namen wählbarer Personen enthalten, als Sitze zu vergeben sind.
- Der Wahlvorschlag muss Familien- und Vornamen, Geburtsdatum und Wohnadresse der vorgeschlagenen Person angeben.

- Jede vorgeschlagene Person muss auf dem Wahlvorschlag handschriftlich bestätigen, dass sie der Kandidatur zustimmt.
- Jeder Wahlvorschlag muss von fünf im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten handschriftlich unterzeichnet sein. Eine stimmberechtigte Person darf nicht mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Unterzeichnenden haben eine Person als Vertretung des Wahlvorschlags und eine als deren Stellvertretung zu bezeichnen. Verzichten sie darauf, gilt die erstunterzeichnende Person als Vertretung, die zweitunterzeichnende als Stellvertretung.
- Formulare für die Einreichung der Wahlvorschläge können beim Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair, Saglina 22, 7554 Sent, bezogen werden.

Im Falle eines zweiten Wahlgangs sind die Wahlvorschläge bis spätestens 20. Mai 2020, 18.00 Uhr, beim Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair, Saglina 22, 7554 Sent, einzureichen. Massgebend ist der effektive Eingang und nicht die Aufgabe bei der Post (Art. 19i Abs. 1 GPR).

Sent, 28. Januar 2020

Verwaltungskommission des Regionalgerichts Engiadina Bassa/Val Müstair lic. iur. utr. Orlando Zegg, Präsident



**Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair**  
**Dretgira regionala Engiadina Bassa/Val Müstair**  
**Tribunale regionale Engiadina Bassa/Val Müstair**

**Eleccziuns per la renovaziun dal Tribunal Regional Engiadina Bassa/Val Müstair dals 17 mai 2020**  
**Invid d'inoltrar propostas electoralas**

Sco data per las elecziuns dal Tribunal Regional per la perioda d'uffizi dal 1. schner 2021 fin 31 december 2024 ha la regenza fixà ils 17 mai 2020. Ün eventual seguond scrutin ha lö ils 7 gün 2020.

Las propostas electoralas per las funcziuns sco güdischs manzunats qua suotvart ston gnir inoltradas fin il plü tard ils **23 marz 2020, a las 18.00, al Tribunal Regional Engiadina Bassa/Val Müstair, Saglina 22, 7554 Sent**. Decisiva es l'entrada efectiva e na la consegna a la posta (art. 19e da la ledscha davart ils drets politics i'l chantun Grischun [LDPC; DG 150.100]).

- presidenta o president
- 8 güdischs in uffizi accessoric

Elegibels sun burgaisas svizras e burgais svizzers chi han cumpli 18 ons, chi nu stan suot curatella cumplexsiva o chi nu vegnan represchentadas tras üna persuna incumbensada cun la curatella pervi d'üna inabilità da güdichar permanenta.

Pretaisas invers las propostas electoralas (cf. art. 19c fin 19e LDPC):

- La proposta electorala das-cha cuntgnair maximalmaing tants noms da persunas elegiblas sco quai chi stan a disposiziun posts.
- La proposta electorala sto indichar il nom da famiglia, il prenom, la data da naschentscha e l'adressa da domicil da la persuna propouonüda.
- Mincha persuna propouonüda sto confermar - cun suottascriber a man

la proposta electorala - ch'ella accepta la candidatura.

- Mincha proposta electorala sto gnir suottascribta a man, e quai da 5 persunas cun dret da vuschar chi abitan aint il circül electoral. Üna persuna cun dret da vuschar das-cha suottascriber be üna proposta electorala. Las suotsegnadras ed ils suotsegnaders ston fixar üna persuna sco represchantanta da la proposta electorala ed üna persuna sco sia substituziun. Sch'ellas ed els desistan da quai, vala la prüma suotsegnadra o il prüm suotsegnader sco represchantanta o sco represchantant, la seguonda suotsegnadra o il seguond suotsegnader sco substituziun.
- Formulars per inoltrar las propostas electoralas pon gnir retrats pro'l Tribunal Regional Engiadina Bassa/Val Müstair, Saglina 22, 7554 Sent, o pro mincha cumün da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair.

In cas chi dà ün seguond scrutin ston las propostas electoralas gnir inoltradas fin il plü tard ils **20 mai 2020, a las 18.00 h, al Tribunal Regional Engiadina Bassa/Val Müstair, Saglina 22, 7554 Sent**. Decisiva es l'entrada efectiva e na la consegna a la posta (art. 19i al. 1 LDPC).

Sent, 28 schner 2020

Cumischiu administrativa dal Tribunal Regional Engiadina Bassa/Val Müstair lic. iur. utr. Orlando Zegg, president

**Veranstaltung**

**Karneval der Tiere**

**La Punt Chamuesch** Sie spielen weltweit, am Freitag, 31. Januar um 17.00 Uhr im Gemeindefaal in La Punt Chamuesch. «Liz Lempen - Lempen Puppets» wurde 1987 gegründet und ist auf Puppen-

theater in englischer und deutscher Sprache spezialisiert. Sie spielt «Karneval der Tiere» mit ihren unterschiedlichsten Tieren. Diese werden von Camille Saint-Saëns Musik begleitet. (Einges.)

**Amtliche Anzeige**  
**Gemeinde St. Moritz**

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft:** STWEG Daniela, v.d. Dr. Jordi Urs, Lägerstrasse 2, 8302 Kloten  
**Projektverfasserin:** Meuli AG Föglis 6 7514 Sils/Segl Maria  
**Bauprojekt:** Energetische Dachsanierung Häuser C/D  
**Baustandort:** Via Surpunt 39, 41 und 43  
**Parzelle Nr.:** 2019  
**Nutzungszone:** Allgemeine Wohnzone  
**Baugespann:** Das Baugespann ist gestellt  
**Auflageort:** Bauamt St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz  
**Auflagezeit / Einsprachefrist:** ab 30. Januar bis und mit 19. Februar 2020 (20 Tage)  
**Einsprachen sind zu richten an:** Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz St. Moritz, 29. Januar 2020

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

**Publicaziun ufficiala**  
**Cumün da Scuol**

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Sent  
**Lö:** Plaz, parcella 2193  
**Zona d'utilisaziun:** Zona da cumün  
**Patruns da fabrica:** Evelyne e Michael Noth Goldauerstrasse 15 8006 Zürich  
**Proget da fabrica:** Fatschada, renovaziuns internas e sondas geotermicas  
**Temp da publicaziun:** 30 schner fin 19 favrer 2020  
**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).  
**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 30 schner 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

**Publicaziun ufficiala**  
**Cumün da Scuol**

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Sent  
**Lö:** Curtin, parcella 10636  
**Zona d'utilisaziun:** Zona da cumün  
**Patruna da fabrica:** Duri Vital GmbH Tuols 21A 7554 Sent  
**Proget da fabrica:** Diversas renovaziuns e sondas geotermicas  
**Temp da publicaziun:** 30 schner fin 19 favrer 2020  
**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).  
**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 30 schner 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

**Publicaziun ufficiala**  
**Cumün da Scuol**

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Ftan  
**Lö:** Urezzas, parcella 53209  
**Zona d'utilisaziun:** Zona agricula  
**Patruna da fabrica:** Società da chatschaders Tir Urezzas Marcus Bonorand Chantun Suot 95 7545 Guarda  
**Proget da fabrica:** Ingrondimaint chomp da tir  
**Temp da publicaziun:** 30 schner fin 19 favrer 2020  
**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).  
**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 30 schner 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

**Publicaziun ufficiala**  
**Cumün da Scuol**

**Publicaziun da fabrica**

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

**Fracziun:** Scuol  
**Lö:** Vi, parcella 769  
**Zona d'utilisaziun:** Zona dal cumün vegl  
**Patruna da fabrica:** Hotel Guardaval Scuol AG Vi 381 7550 Scuol  
**Proget da fabrica:** Diversas renovaziuns  
**Temp da publicaziun:** 30 schner fin 19 favrer 2020  
**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).  
**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, ils 30 schner 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

**Veranstaltung**

**Jessica Zuan mit «Beben und Schaum»**

**Sils** Die erste «Literarische Annäherung an das Engadin» dieses Winters im Hotel Waldhaus in Sils ist einer einheimischen Dichterin gewidmet. Jessica Zuan ist in Sils und La Punt aufgewachsen, lebte und studierte später in Bordeaux und Genf und wohnt heute mit ihrer Familie in Barcelona. Die sprichwörtliche «In-creschantüna» der Engadiner ist bekannt, bei Jessica Zuan könnte dieses Heimweh der Grund sein, dass sie ihre Gedichte in ihrer Muttersprache Romanisch schreibt. Am Freitagabend, 31. Januar, um 21.15 Uhr, stellt sie uns ihre neue Gedichtsammlung «Stremblidas e s-chima» (Beben und Schaum) mit deutscher und französischer Übersetzung vor. Im Gespräch mit Chasper Pult wird die junge Dichterin vielleicht verraten, warum die Arven keine Jahreszeiten kennen - und wir werden hören, wie die Zeit «von der Bergspitze bis zum Leuchtturm» fliesst. Eine Woche später wird sie in Maloja den kulturellen Förderpreis der Region Oberengadin erhalten, eine glückliche Fügung! (Einges.)

Kartenreservationen: Tel 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

**Leserforum**

**Ich fühle mich auch als Opfer**

Im Schweizer Fernsehen behauptet der Anwalt von Adam Quadroni, unsere Familienunternehmung R&M Zegg, Samnaun, sei Teil des Unterengadiner Baukartells gewesen und sie sei im Rahmen des Baukartells jeweils Subakordantin der Firma Quadroni gewesen. Das ist gelogen und trifft mich schwer. In unserer 30-jährigen Firmengeschichte haben wir von der Firma Quadroni einen einzigen «grösseren» Transportauftrag erhalten. Die Rechnung belief sich auf bescheidene rund 5000 Franken und wir warten noch heute auf deren Bezahlung. Der Schuldner Adam Quadroni hat heute einen Alt-Bundesrichter zur Seite, der für ihn gemäss «Blick» «die Hand ins Feuer legt» und der in allen Medien verkündet, die Forderungen gegenüber der Firma Quadroni seien aus der Luft gegriffen. Das schmerzt mich, Herr Alt-Bundesrichter. Ich fühle mich auch als Opfer, aber als Opfer Ihres Schützlings Adam Qua-

droni! Bitte nennen Sie mir einen Ihrer Kollegen, der ebenfalls bereit ist, sich in das laufende Verfahren einzumischen und sich aber für mich einsetzt, damit ich endlich zu meinem Geld komme. Sie verlangen vom Kanton Graubünden eine Entschädigung für Adam Quadroni, welche aus Steuergeldern zu bezahlen sein wird. Nachdem Sie oft in den Medien betonten, Sie seien allein der Gerechtigkeit verpflichtet, denken Sie bei Ihrer Forderung an den Kanton Graubünden bitte auch an mich und an die anderen Einheimischen, die sich von Adam Quadroni über den Tisch gezogen fühlen wie zum Beispiel der Treuhänder Roger Tobler aus St. Moritz oder der Hotelier Bernhard Schaad aus Ramosch. All jene Mitarbeiter, deren AHV- und Pensionskassenbeiträge nicht einbezahlt wurden und auch an all die anderen, die in den Medien noch nicht genannt wurden. Manfred Zegg, Samnaun

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
 Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)  
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
 Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
 @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
 Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Aboservice:**  
 Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
 Gammeter Media AG  
 Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch  
 Postkonto: 70-667-2

**Verlegerin:** Martina Flurina Gammeter  
**Chefredaktor:** Reto Stifel  
**Verlagsleiterin:** Myrta Fasser

**Redaktion Engadiner Post:** Mirjam Bruder (mb), Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)  
**Redaktion Posta Ladina:** Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
**Produzenten:** Mirjam Bruder (mb), Daniel Zaugg (dz)  
**Online-Verantwortliche:** Mirjam Bruder (mb)  
**Korrektoren:** Birgit Eisenhut (be)  
**Technische Redaktion:** Bea Müller (bm)

# Ohne öffentliche Hand keine St. Moritzer Weltcup-Rennen

**Finanzsorgen bei den Skirennen in Adelboden und Wengen. Und in St. Moritz? Die Rechnung schliesst jeweils ausgeglichen ab. Dies vor allem dank dem finanziellen Entgegenkommen der Standortgemeinde. Der Verteilschlüssel unter den Regionsgemeinden soll überdacht werden.**

RETO STIFEL

Zehntausende von Skifans haben in Adelboden und Wengen die traditionellen Skirennen verfolgt und gefeiert. Wenn es um die Finanzen geht, sind die Organisatoren allerdings weniger in Festlaune. Beide Klassiker sind defizitär und die Frage, ob die Rennen auch in Zukunft durchgeführt werden können, steht im Raum. Nicht nur wegen der Finanzen, auch der Klimawandel macht den tiefer gelegenen Skistationen im Berner Oberland zu schaffen. Damit die Rennen in Wengen stattfinden konnten, musste der Schnee teilweise mit Helikopterflügen auf die Piste gebracht werden.

Diese Sorgen kennt St. Moritz, Veranstalter der Damenrennen im Dezember, nicht. Wenn der Schnee nicht natürlich vom Himmel fällt, erlauben die tieferen Temperaturen in dieser Höhenlage zumindest eine maschinelle Beschneidung. Doch was die Finanzen betrifft, hat St. Moritz grundsätzlich das gleiche Problem wie wohl alle Veranstalter von Ski-Weltcup-Rennen: Aus den Einnahmen über die Fernsehrechte, die Werbung, die Tickets und allenfalls die Catering-Einnahmen lassen sich solche Events nicht finanzieren.

## Viele zahlen mit

Sigi Aspiron ist Präsident der Alpine Sport Events St. Moritz – Engadin (Ase). Dieser Verein ist der Auftraggeber der Weltcup-Rennen. «Ohne die grosse Unterstützung der öffentlichen Hand gäbe es die Rennen mit einem Budget von 1,3 bis 1,5 Millionen Franken in St. Moritz nicht», sagt Aspiron.

Rund 600'000 Franken, also rund 40 Prozent, bezahlt Swiss-Ski dem Veranstalter aus den Sponsoring- und Fernsehrechten. Weitere 40 Prozent kommen von der öffentlichen Hand, alleine St. Moritz ist der Anlass rund



Jubelnde Fans im Zielraum der St. Moritzer Weltcup-Rennen. Ohne massive Unterstützung der öffentlichen Hand – insbesondere der Gemeinde St. Moritz, wären solche Bilder nicht möglich. Archivfoto: Daniel Zaugg

400'000 Franken wert. Die Region zahlt über die Engadin St. Moritz Tourismus AG 80'000 Franken (auch dort steuert St. Moritz über den Kostenverteiler knapp ein Drittel bei) und 160'000 Franken kommen vom Kanton. Die restlichen 20 Prozent auf der Ertragsseite werden über eigene Sponsoren, Ticketverkäufe und den VIP-Hospitality-Bereich generiert.

Die Hotellerie kommt mit Spezialpreisen bei den Zimmern entgegen, die Bergbahnen verrechnen Sonderkonditionen für die Pistenpräparierung und die Bahntickets. Undenkenbar sind die Rennen gemäss Aspiron auch ohne den Einsatz des Militärs und der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer. In Wengen und Adelboden fallen die Beiträge der öffentlichen Hand im Verhältnis zum wesentlich höheren Budget deutlich tiefer aus, dafür können die beiden Skistationen wegen ihrer zentraleren Lage und dem grossen

Einzugsgebiet auf viel mehr Zuschauer zählen.

## Keine Konfrontation mit Swiss-Ski

Wie kürzlich bekannt geworden ist, fordern die Veranstalter von Wengen von Swiss-Ski mehr Geld aus dem Topf für TV- und Marketingrechte. Der Verband ist dazu nicht bereit, der konkrete Fall «Wengen» ist diesbezüglich zurzeit beim Internationalen Sportgerichtshof in Lausanne hängig. Auch die St. Moritzer Organisatoren fordern zusätzliche Mittel und bessere finanzielle Rahmenbedingungen vom Internationalen Skiverband (FIS) und Swiss-Ski. Eine juristische Konfrontation mit dem Verband wollen die Organisatoren jedoch nicht, gemeinsame Lösungen stehen im Vordergrund. Wichtig ist gemäss Aspiron, dass alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen, um die Rennen und den kommunikativen Wintersaisonauftakt auch in Zukunft zu sichern. In der Agenda

des Internationalen Skiverbandes (FIS) ist das bereits der Fall. St. Moritz ist für die nächsten Jahre mit dem Termin Anfang der Wintersaison und mit Damenrennen gesetzt. Das hat Vor- und Nachteile. «Die frühen Rennen im Dezember sind unser Wunschtermin, um werbewirksam die Schneekompetenz der Region unter Beweis zu stellen», sagt Aspiron. Weil die Damen zu diesem Zeitpunkt aber direkt aus Übersee kommen, wo sie Abfahrten bestritten haben, wird es in St. Moritz auch in näherer Zukunft keine Speedrennen geben. Auch kein Thema sind Herrenrennen. Mit den Klassikern in Adelboden und Wengen sind diese für die Schweiz gesetzt.

## Wertschöpfungsstudie geplant

Fazit: Die Weltcup-Rennen in St. Moritz und das damit verbundene Wintersaison-Opening können auch in Zukunft nur stattfinden, wenn die öffent-

liche Hand weiterhin bereit ist, kräftig mitzuzahlen. Für Aspiron ist klar, dass die ganze Region von diesem Saisonauftaktevent profitiert. Entsprechend müssten seiner Meinung nach auch alle Gemeinden stärker in die finanzielle Pflicht genommen werden. Für ihn eine faire Lösung wäre die, dass die gesamten Beiträge der Gemeinden über den regionalen Verteilschlüssel aufgesplittet werden. So würde St. Moritz zwar weiterhin den grössten Teil bezahlen, würde aber entlastet.

Um diese Frage vertiefter diskutieren zu können, ist geplant, eine Wertschöpfungsstudie über die Weltcuprennen erstellen zu lassen. Diese würde aufzeigen, wie viel Geld bei solchen Rennen ausgegeben wird und wo die Wertschöpfung anfällt. «Diese Gesamtschau braucht es unbedingt, um auf der Grundlage von Zahlen eine gute und faire Lösung zu finden», ist Aspiron überzeugt.

## Anna Giacometti gewinnt Zivilprozess gegen Emilio Giovannini

**Er bezichtigte sie des Amtsmissbrauchs, sie ihn der Verletzung ihrer Persönlichkeit: Im Rechtsstreit zwischen Anna Giacometti und Emilio Giovannini hat das Regionalgericht Maloja ein erstinstanzliches Urteil gesprochen. Es fällt zugunsten der Bergeller Gemeindepräsidentin aus.**

MARIE-CLAIRE JUR

Seit gut einem Jahr halten die Querelen zwischen Emilio Giovannini und Anna Giacometti diverse Medienvertreter, Anwälte, die Staatsanwaltschaft und auch das Regionalgericht Maloja auf Trab. Kurz zusammengefasst handelt es sich bei diesem Rechtsstreit um diverse Anschuldigungen, welche Giovannini, ehemaliges Mitglied des Bergeller Gemeindevorstandes, an die Adresse der Bergeller Gemeindepräsidentin richtete – und publik machte. Im Wesent-



Das Regionalgericht Maloja stützte die Zivilklage von Anna Giacometti: Emilio Giovannini darf keine ehrverletzenden Anschuldigungen mehr gegen sie erheben. Foto: shutterstock.com/billionphotos

chen bezichtigte er sie mehrerlei Fehler bei der Ausübung ihres Amtes. Anna Giacometti stritt die gegen sie erhobenen Anschuldigungen ab und reichte eine Klage wegen Verletzung der Persönlichkeit ein. Daraufhin wurde Giovannini superprovisorisch vom Re-

gionalgericht Maloja eine Schweigepflicht auferlegt, er dürfe vorderhand keine solchen Behauptungen mehr in die Welt setzen.

Am 14. Januar 2020 kam es zur Gerichtsverhandlung vor dem Regionalgericht Maloja, an welchem Anna Gia-

cometti's Anwalt sein Plädoyer hielt und Emilio Giovannini ohne anwaltlichen Beistand seine Sicht der Dinge darlegte. Im zum Gerichtssaal umfunktionierten St. Moritzer Gemeinderatssaal verfolgten fast zwanzig Personen den Prozess, neben Medienschaffenden waren dies einige Bergeller Stimmberechtigte, darunter ehemalige und aktuelle Mitglieder des Bergeller Gemeindevorstandes. Das Urteil wurde den Parteien am 24. Januar 2020 ohne schriftliche Begründung zugestellt.

## Persönlichkeitsverletzung

Das Regionalgericht Maloja kam zum Schluss, dass der Beklagte keine Beweise für einen etwaigen Amtsmissbrauch seitens der Bergeller Gemeindepräsidentin vorlegen konnte. Es hielt ihn deshalb an, seine persönlichkeitsverletzenden Anschuldigungen weiterhin zu unterlassen und nennt diese im Urteil detailliert: Es ist Emilio Giovannini untersagt, Anna Giacometti der Manipulierung von Protokollen der Gemeindevorstandssitzungen zu bezichtigen oder des Missbrauchs ihrer früheren

Gemeindevorstands-Mailadresse. Auch darf er nicht behaupten, die Bergeller Gemeindepräsidentin habe ihren Lebenspartner und Architekten Rodolfo Fasciati bevorzugt und ihn in Bezug auf eine behauptete Verletzung des Submissionsgesetzes (für Restaurierungsarbeiten an der Kirchenruine San Gaudenzio) geschützt. Im Urteil sind alle einzelnen Anschuldigungen genannt, welche Giovannini der Bergeller Gemeindepräsidentin vorhielt und die er – unter Strafandrohung – jetzt nicht mehr öffentlich erheben darf. Zudem muss Giovannini in den Medien den Ausgang dieses Prozesses publik machen.

Das Urteil in diesem Zivilprozess ist noch nicht rechtskräftig. Die Parteien können innerhalb von zehn Tagen die Urteilsbegründung anfordern. Dies müssen sie tun, falls sie eine Beschwerde gegen dieses Urteil einreichen gedenken. Nach Eintreffen der Urteilsbegründung haben sie 20 Tage Zeit, um den Entscheid des Regionalgerichts Maloja beim Kantonsgericht von Graubünden anzufechten.

# Mikroplastik auch im Schnee nachgewiesen

**Eine Studie von Forschern des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos hat nachgewiesen, dass Mikroplastik auch im Schnee vorhanden ist. Wie kommt das, und was bedeutet das für den Menschen?**

In Meer- und Trinkwasser sowie in Tieren haben Wissenschaftler Mikroplastik längst nachgewiesen. Nun wurden die kleinen Plastikteilchen auch im Schnee gefunden. Hierzu wurden an den verschiedensten Punkten in Europa und in der Arktis Proben entnommen. Einer dieser Punkte befand sich am Flüelapass. Was die Forscher des Alfred-Wegener-Instituts und vom SLF aus Davos feststellen mussten, überrascht im Grunde nicht.

### Plastik überall

Mikroplastik umschreibt winzige Kunststoffteilchen, die direkt oder indirekt durch menschliches Handeln in die Umwelt gelangen. So wird Plastikmüll unter anderem durch UV-Strahlung in millimetergrosse Partikel zersetzt oder gelangt durch Abnutzung von Autoreifen in den Kreislauf der Natur. Ob in den Weltmeeren, in Seen oder in Flüssen wie dem Inn, die Problematik der Plastikverschmutzung ist allgemein bekannt. Eine Vielzahl von Tieren wie beispielsweise Fische sind davon betroffen. Demzufolge ist auch anzunehmen, dass Mikroplastik längst in unsere Nahrungskette gelangt ist. Nicht nur am Flüelapass, sondern auch in der Arktis haben die Forscher Rückstände im Schnee nachgewiesen. Damit steht fest, dass Mikroplastik auch über die Atmosphäre transportiert und verbreitet wird.

### Schnee wäscht Plastik aus der Luft

Bisher existieren nur wenige Arbeiten, die darüber Auskunft geben, wie Mikroplastikpartikel über die Atmosphäre transportiert werden. Experten des Alfred-Wegener-Institut (AWI), Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeres-

forschung, Bremerhaven, haben kürzlich herausgefunden, dass die Partikel über sehr grosse Distanzen transportiert werden und dabei mit dem Schnee aus der Luft gewaschen werden. Selbst in entlegensten Orten wie der Arktis wurden hohe Konzentrationen von Plastik im Schnee oder auf Eisschollen nachgewiesen. Jürg Trachsel vom SLF in Davos, der an der Studie beteiligt war, bestätigt, dass die Teilchen in höheren Luftschichten der Atmosphäre weiträumig verteilt werden. Im Engadin kennt man das Auftreten des Saharastaubs. Teilweise ist der Schnee dann leicht rötlich gefärbt. Der

Staub legt dabei Strecken von bis zu 3500 Kilometern zurück. Ebenso verhält es sich mit den kleinen Mikroplastikpartikeln.

### Ob Bayern, Arktis oder am Flüelapass

Die höchsten Werte im Schnee fanden die Forscherinnen und Forscher in Proben an einer Landstrasse in Bayern. 154000 Partikel pro Liter wurden hier gemessen. Der Schnee in der Arktis enthielt bis zu 14400 Partikel pro Liter. Am Flüelapass wurden mehr als 2600 Partikel pro Liter nachgewiesen. «Je nach Standort kommen lokale Verschmutzungen hinzu», erklärt Trachsel. So sei

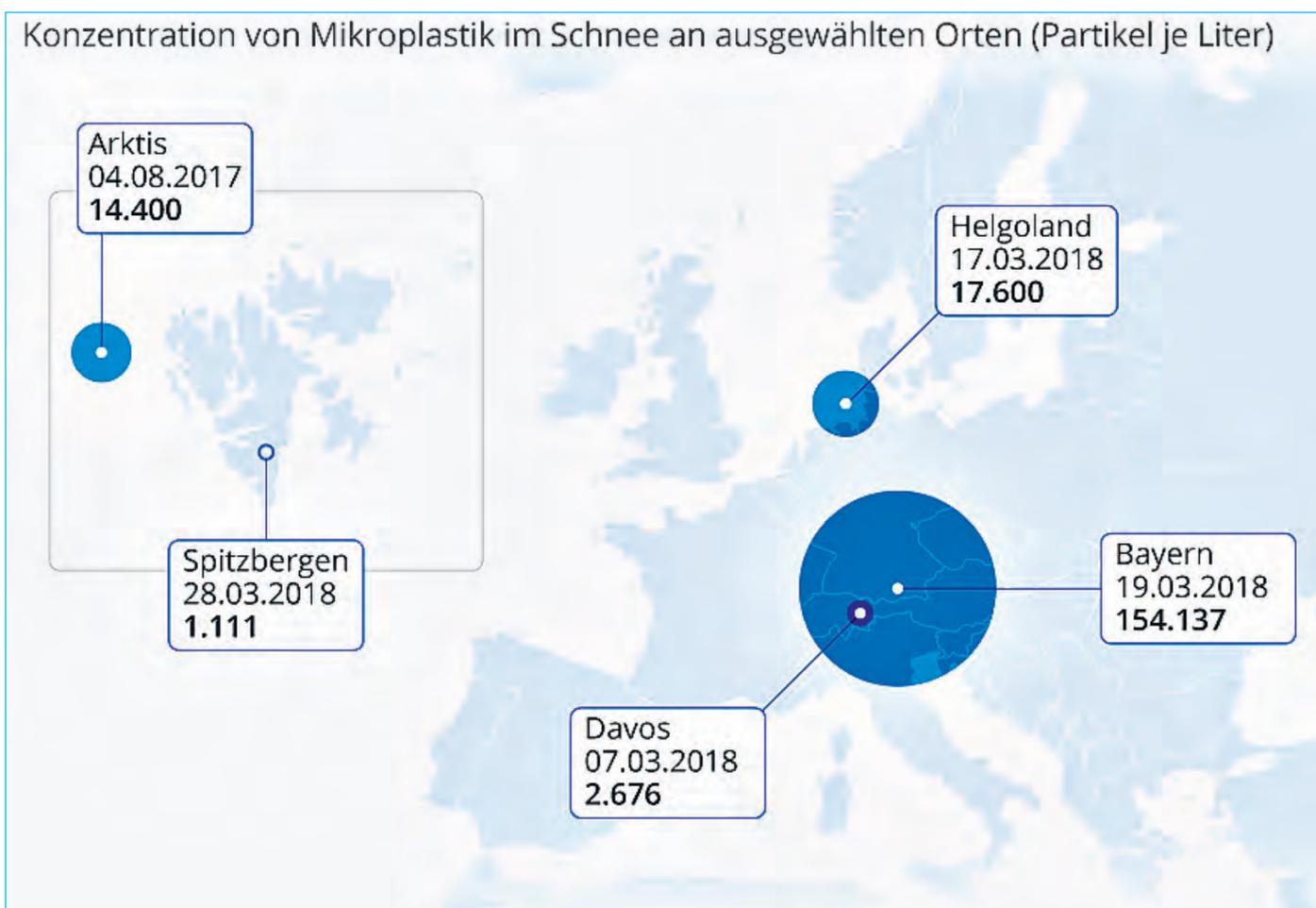
die Konzentration in Davos und im Engadin «ungefähr doppelt so hoch wie am Flüelapass, wo die Strasse im Winter nicht befahren wird.» Dass ein Grossteil des Mikroplastiks über die Luft und den Schnee verbreitet wird, daran besteht für die Wissenschaftler nun kein Zweifel mehr.

### Plastik im Menschen?

Bisher wurde ausschliesslich untersucht, inwieweit Tiere und Menschen das Plastik mit der Nahrung aufnehmen. Bislang gebe es kaum Studien, die untersuchen, wie stark der Mensch tatsächlich schon vom Mikroplastik be-

lastet ist, wird die Forscherin Dr. Melanie Bergmann vom AWI zitiert. Dass der Mensch längst Rückstände von Plastik im Körper hat, liegt ebenso auf der Hand wie die Tatsache, dass «wir Plastik einatmen und auch dadurch belastet werden.» Das Prekäre daran ist, Plastikteile haben die Eigenschaft, sich mit Schadstoffen vollzusaugen. Zum Beispiel mit krebserregenden Chlorverbindungen (PCB). Forscher wissen bereits, dass Umwelt, Ökosysteme und Tiere massiv Schaden nehmen. Wieso also sollte der Mensch unbeschadet davonkommen?

Mayk Wendt



Die 2018 genommenen Proben wurden vor wenigen Monaten ausgewertet.

Grafik: Alfred-Wegener-Institut

## Engadiner Konzessionsgemeinden gelangen ans Bundesgericht

**Zernez** Nach dem letztjährigen Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts zugunsten der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) bestreiten nun die Unterengadiner Konzessionsgemeinden als Gegenpartei den Rekursweg und wehren sich vor dem Bundesgericht gegen den Entscheid.

Die Unterengadiner Konzessionsgemeinden Zernez, Scuol und Valsot beschafften während der letzten sechs Jahre ihren elektrischen Strom grossmehrerlich auf dem freien Markt und nicht bei den EKW, bei welchen die Gemeinden als Aktionäre mitbeteiligt sind. Gestützt auf die Wasserrechtsverleihung dürfen die Konzessionsgemeinden von

den EKW vergünstigte Energie beziehen, ohne dafür die Netznutzung bezahlen zu müssen. Die Frage, ob die EKW ihr Stromverteilnetz auch dann kostenlos zur Verfügung stellen müssen, wenn die Gemeinden den Strom statt bei den EKW bei Drittanbietern einkaufen, hat dazu geführt, dass die EKW die Rechtslage bei der zuständigen Elektrizitätskommission ElCom einvernehmlich haben überprüfen lassen.

Die ElCom gab im September 2018 den EKW recht, worauf die Unterengadiner Konzessionsgemeinden diesen Entscheid ihrerseits beim Bundesverwaltungsgericht überprüfen liessen. Dieses kam im Dezember 2019 dann

ebenfalls zum Schluss, dass die EKW die gesetzlich vorgesehenen Netznutzungsentgelte gegenüber den Konzessionsgemeinden erheben dürfe. Laut dem SRF-Regionaljournal geht es dabei um rund acht Millionen Franken.

Gemäss Emil Müller, Gemeindepräsident von Zernez, haben die Unterengadiner Konzessionsgemeinden den Bundesverwaltungsgerichtsentscheid «im Sinne der Ausschöpfung aller rechtlichen Mittel» nun vor das Bundesgericht weitergezogen. Weil die Konzessionsgemeinden seit diesem Jahr ihren Strom wieder bei den EKW beziehen, betrifft der Gerichtsentscheid nur die eingangs erwähnte Zeitspanne. (jd)

## Neue Ausländerausweise

**Graubünden** Im Kanton Graubünden werden ab Februar 2020 die Niederlassungsbewilligungen (C-Ausweis) im neuen Kreditkartenformat ausgestellt. Die Umstellung für sämtliche übrigen Bewilligungskategorien erfolgt bis spätestens Sommer 2021. Für die Ausstellung der neuen Ausweise müssen die Antragsteller aus den EU-/EFTA-Staaten in einem der beiden Ausweiszentren des Kantons Graubünden in Chur oder Zernez das Foto und die Unterschrift digital erfassen lassen. Dieses Foto und die Unterschrift sind fünf Jahre gültig. Sämtliche bisher ausgestellten Aus-

länderausweise bleiben bis zu ihrem Ablauf gültig. Ein neuer Ausweis wird im Rahmen der erstmaligen Erteilung, der Ausweisverlängerung sowie im Falle einer ausweisrelevanten Änderung oder eines Verlustes erstellt.

Die Gesuche werden weiterhin über die Einwohnerkontrolle der Gemeinden eingereicht. Neu muss dem Gesuch allerdings kein Passfoto mehr beigelegt werden. Gesuchstellende erhalten vom Amt für Migration und Zivilrecht eine Aufforderung zur Terminvereinbarung bei einem Ausweiszentrum, sobald die nachgesuchte Bewilligung erteilt wer-

den kann. Vor Erhalt dieser Aufforderung kann noch kein Foto und keine Unterschrift erfasst werden. Die Ausweise werden wie bis anhin vom Hersteller über die Gemeinde zugestellt.

Die Bewilligungsgebühren für EU-/EFTA-Bürger bleiben grundsätzlich bei den bisherigen 65 Franken pro Ausweis. Hinzu kommen fünf Franken Versandgebühren. Bei den Niederlassungsbewilligungen werden zusätzlich 15 Franken für die Erfassung des Fotos und der Unterschrift sowie zehn Franken für den Ausweis im Kreditkartenformat verlangt. (staka)

Anzeige

### Markt-Tipp

## Neuer Geschenkeladen in Silvaplana eröffnet



Man findet auch einige von uns handgefertigte Produkte wie z. Bsp. Chutney, Essig oder Seifen. Ebenfalls locken diverse Karten an, wieder einmal zu schreiben. Ein Edelweiss-Tischset oder ein Holz-Steinbock bieten sich hervorragend als Souvenir für zu Hause an.

Egal ob etwas Grosses oder ein kleines Mitbringsel, lassen Sie sich inspirieren. Wir freuen uns, Sie in unserem heimeligen Geschäft beraten zu dürfen und Ihnen Ihr individuelles Geschenk zusammenzustellen. Auf Ihren Besuch freuen sich Andrea Robbi, Janine Flury und Team

Am 1. Dezember 2019 gingen die Tore von Robbi's Schatztruhe auf. Das Ladenlokal befindet sich im Dorfzentrum, Haus da la Posta, in Silvaplana. Und wie der Name schon sagt...  
...ganz viele Schätze!  
Schon beim Eintreten wird man von einem sanften Wellnessduft willkommen geheissen. Es erwarten Sie Geschenke aller Art: Von Seifen, Badesalz über Tee oder Gewürzen bis hin zu Kuschelsocken oder einer speziellen Kerze.

Robbi's Schatztruhe,  
Via Maistra 11, 7513 Silvaplana,  
081 833 41 44  
robbischatztruhe@bluewin.ch

**www.engadinerpost.ch**

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

# «Es gibt Alternativen zu Plastik»

**Im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» erklärt Cyrill Gutsch, Designer und Umweltschützer, warum Meeresschutz auch in den Bergen wichtig ist und was die Alternativen zu Plastik sind.**

**Engadiner Post:** Wir sind hier umgeben von Gletschern, Berggipfeln, inmitten der Alpen und weit breit kein Meer zu sehen. Cyrill Gutsch, erklären Sie uns, warum auch hier der Schutz der Meere wichtig ist.

Cyrill Gutsch: Alles ist miteinander verbunden. Verändert man die Zusammensetzung in einer Region oder in einem Bereich, so hat das Auswirkungen auf das gesamte System. Der Niederschlag in den Bergen wird zum Grossteil vom Meer gemacht und fliesst dort auch wieder ab. Die Ozeane versorgen den ganzen Planeten mit Sauerstoff. Sie sind die Lunge der Erde.

**Woher kommt Ihre Passion für das Meer?**

Ich bin eigentlich in den Bergen, im süddeutschen Schwarzwald aufgewachsen. Als Kind war ich nur dreimal am Meer. Aber das war ein grosses Erlebnis. Die salzige Luft, die Kraft der Wellen, die Ruhe unter der Oberfläche – diese Schönheit hatte mich verzaubert.

**Durch Ferien am Meer wird man aber nicht gleich zum Meeresschützer?**

Im Juni 2012 habe ich bei der ART Basel die Schauspielerin und Aktivistin Pamela Anderson kennengelernt. Sie engagiert sich für die Organisation Sea Shepherd. Deren Gründer Paul Watson ist ein sehr kontroverser Aktivist. Er wurde zu diesem Zeitpunkt gerade in Deutschland inhaftiert. Tags darauf besuchte ich ihn. Er berichtete, dass in den kommenden 30 bis 40 Jahren alle Meerestiere aussterben werden.

**Und Sie haben ihm geglaubt?**

Ich habe in Suchmaschinen nachgeschaut und fand die wissenschaftlichen Studien, welche die Aussagen von Watson belegten.

**Und dann wandelten Sie Ihre Designfirma in eine Umweltschutzorganisation um.**

Genau. Und das ziemlich schnell. Alle Umweltprobleme, die uns heute zu schaffen machen, sind in der Art und Weise, wie wir wirtschaften, begründet. Wir haben «Parley» aber nicht ins Leben gerufen, um mit dem Finger auf die Industrie zu zeigen, sondern, um in den Spiegel zu schauen und Verantwortung zu übernehmen. Wenn wir ehrlich sind, muss man sagen, wir haben die Möglichkeit und



Cyrill Gutsch sagt: «Es geht um unser Überleben.»

Fotos: Parley for the Ocean's

die Voraussetzungen, einen Wandel herbeizuführen.

**Sie sind in erster Linie Designer. Was machen Sie genau mit «Parley for the Ocean's»?**

Wir stossen Veränderungsprozesse in Unternehmen an und bieten dabei Lösungen. Wir entwickeln mit den Firmen grosse Visionen und fördern das Prozessdenken.

**Können Sie es konkret machen?**

Wir sammeln beispielsweise Plastik aus den Meeren und nutzen diese Materialien zur Herstellung neuer Produkte, wie zum Beispiel den Sportschuh von Adidas. Der wird aus Treibnetzen der Fischfangindustrie, welche in grossen Mengen in den Ozeanen schwimmen, hergestellt. Im Juni 2018 haben wir an der «United Nations Conference» in New York die «Material Revolution» ausgerufen. Plastik ist, egal, ob recycelt oder nicht, aber nur eine Übergangslösung. Wir fokussieren neue Materialien auf pflanzlicher Basis wie Algen, Pilze und Hefe.

**In einem Interview mit der britischen BBC sagten Sie, «der Einfluss von Mode auf unsere Gesellschaft ist gross». Können Sie das kurz ausführen?**

Zuerst einmal muss man wissen, dass 80 Prozent unserer Kleider aus Plastik bestehen. Mit jedem Waschvorgang ge-

langen rund 1,7 Gramm Mikroplastik in den Kreislauf der Natur. Mode ist eine sehr einflussreiche Branche. Sie hat die Kraft, den notwendigen Wandel herbeizuführen und Themen wie Umweltschutz sexy und cool zu machen. Zudem beeinflusst die Modebranche

## «Parley for the Ocean's»

Am vergangenen Wochenende hielt Cyrill Gutsch, Gründer der Umweltschutzorganisation «Parley for the Ocean's» im Forum Paracelsus in St. Moritz ein Referat zum Thema. Unterstützung bekam er dabei von dem im Engadin bekannten Reiner Opoku (Opoku war Gründungsdirektor der St. Moritz Art Masters). Gutsch war vorher als Designer für namhafte Marken und Produkte tätig. Die Organisation setzt sich für die Säuberung und den Schutz der Meere ein. Zudem werden Unternehmen, Materialentwickler und Hersteller sowie Wissenschaft-

ler und Forscher bei der Neuentwicklung zukünftiger plastik- und erdölfreier Materialien unterstützt. Das werden zum Beispiel Materialien aus Algen, Pilzen oder Hefe sein. Die Gründung des «Parley Institut for Material Science» steht kurz bevor. Gutsch selbst konnte kurzfristig nicht am Anlass in St. Moritz teilnehmen. Es sprachen unter anderem Reiner Opoku, Mitbegründer der Organisation und Tony Varutti, Vizepräsident Internationale Beziehungen. Das Interview mit Cyrill Gutsch wurde telefonisch geführt. (mw)

andere Bereiche der Kreativwirtschaft. Unternehmen bauen ihre Innovationskraft und ihre Marken durch kreative Menschen auf. Heute gilt: «Purpose is the new luxury» (Sinnhaftigkeit ist der neue Luxus).

**Genau jene Branche zählt zu den grössten Umweltsündern, oder?**

Das stimmt. Und zudem ist es eine veraltete Industrie, schaut man sich die Materialien und Herstellungsprozesse an. Das wird sich drastisch ändern.

**Eine Gruppe von Wissenschaftlern hat eine Studie vorgestellt, in der bestätigt wird, dass Mikroplastik im Schnee zu finden ist und wir die Teilchen sogar einatmen würden. Sie haben das bereits vor Jahren gesagt. Wie kommt das?**

Wir machen teilweise unsere eigenen Tests. Wir haben Mikroplastik in der Antarktis und auf den höchsten Gipfeln der Welt gefunden. Da ist das nur die logische Schlussfolgerung. Plastik ist überall. Dieser Stoff ist ein Designfehler und muss ersetzt werden. Bis aber die neuen Materialien verfügbar sind, sollten wir so wenig wie möglich Plastik verwenden oder herstellen.

**Glauben Sie, dass der Mensch ebenfalls mit Plastik belastet ist?**

Unser Netzwerk von Wissenschaftlern hat diesbezüglich eine sehr klare Meinung. Sie gehen davon aus, dass wir Plastik durch die Atemwege, Nahrungsmittel und durch die Haut aufnehmen. Verpackungen von Nahrungsmitteln und Getränken sind ebenso ein massives Problem. Mit Parley investieren wir gerade in die Unterstützung von Wissenschaftlern, die genau das untersuchen.

**Ist ein Leben ohne Plastik überhaupt möglich?**

Ja. Plastik ist für Parley schon die Vergangenheit. Es ist wichtig, dass alle Bereiche wie Wissenschaft, Design, Kunst, Engineering und Wirtschaft zusammenarbeiten. Wir müssen unser Wissen vernetzen und querdenken. Wir haben kaum noch Zeit.

**Klimademos, extreme Brände in Australien, Gletscherschmelze. Haben Sie abschliessend eine gute Nachricht?**

Wir haben diese Probleme verursacht. Also können wir sie auch lösen. Das Wissen und auch die entsprechenden Werkzeuge dafür sind vorhanden. Mit Parley haben wir bewiesen, dass im Umweltschutz auch ein wirtschaftlicher Vorteil liegt. Ich gehe davon aus, dass Umweltschutz ein «neuer Supertrend» wird. Noch grösser als die digitale Revolution. Wir Menschen sind nicht so dumm, dass wir unsere eigene Art aussterben lassen.

Interview: Mayk Wendt



Recyceltes Plastik ist gemäss Cyrill Gutsch nur eine Übergangslösung.

Gesucht

### Grundstück mit Baubewilligung

im Raum Sils/Segli i.E. bis Champfèr

Ernsthafte Angebote bitte an:  
Chiffre A40425  
Gammeter Media AG, Werbemarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**St. Moritz**, zu vermieten  
in Dauermiete ab 1. April 2020,  
sonnige

### 2-Zimmer-Wohnung

mit Autoabstellplatz, NR.,  
keine Haustiere  
Miete Fr. 1350.- inkl. NK  
Anfragen Tel. 081 833 46 34

### CREDITI PRIVATI

A Partire dal 4.9%

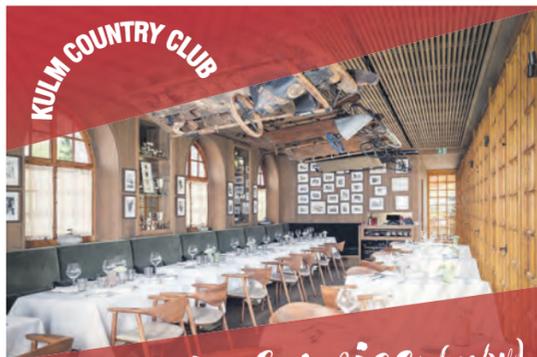
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75  
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50  
Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05

### CREDITFINANZ SA

Tel. 061 683 80 37 - 061 683 80 38

Richiedi subito il tuo prestito Online su:  
[www.prestitprivati.ch](http://www.prestitprivati.ch)

La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo



## chef de service (m/w)

Haben Sie Lust, unser junges, dynamisches Team rund um Küchenchef **Daniel Müller** im Kulm Country Club tatkräftig zu verstärken? Gestalten Sie die Zukunft unserer St. Moritzer Legende mit und nutzen Sie viel Gestaltungsspielraum und Entwicklungspotential mit Ihrem Service-Team.

Lassen Sie sich von unseren tollen **Mitarbeiterbenefits** und der **freundschaftlichen Atmosphäre** im Team begeistern.

Weitere Infos: [www.kulm.com/jobs](http://www.kulm.com/jobs)  
Bewerbungen: [hr@kulm.com](mailto:hr@kulm.com) / T 081 836 82 09

Kulm Hotel St. Moritz · Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz

BADRUTT'S PALACE  
ST. MORITZ SWITZERLAND

## Palace in the Air

**Samedan - London**  
14. Februar 17:30 - 18:15 oder 15. Februar 17:30 - 18:15

**London - Samedan**  
16. Februar 10:00 - 12:45 oder 23. Februar 11:00 - 13:45

**Direktflüge CHF 990.- hin und zurück**  
Buchbar über [reservations@badruttpalace.com](mailto:reservations@badruttpalace.com) oder +41 81 837 1100

### PROGRAMM & INFOS

Das erste Rennen startet jeweils um 11.30 Uhr.  
Die Zeltstadt mit diversen Verpflegungsmöglichkeiten  
ist bereits ab 10.30 Uhr zugänglich. Weitere Infos zum  
Programm und dem Wetten finden Sie unter:

[www.whiteturf.ch](http://www.whiteturf.ch)

# white turf

2nd / 9th / 16th february 2020 - st. moritz



## Machen Sie Träume wahr!

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

CH47 0900 0000 8002 0400 1  
[www.sternschnuppe.ch](http://www.sternschnuppe.ch)



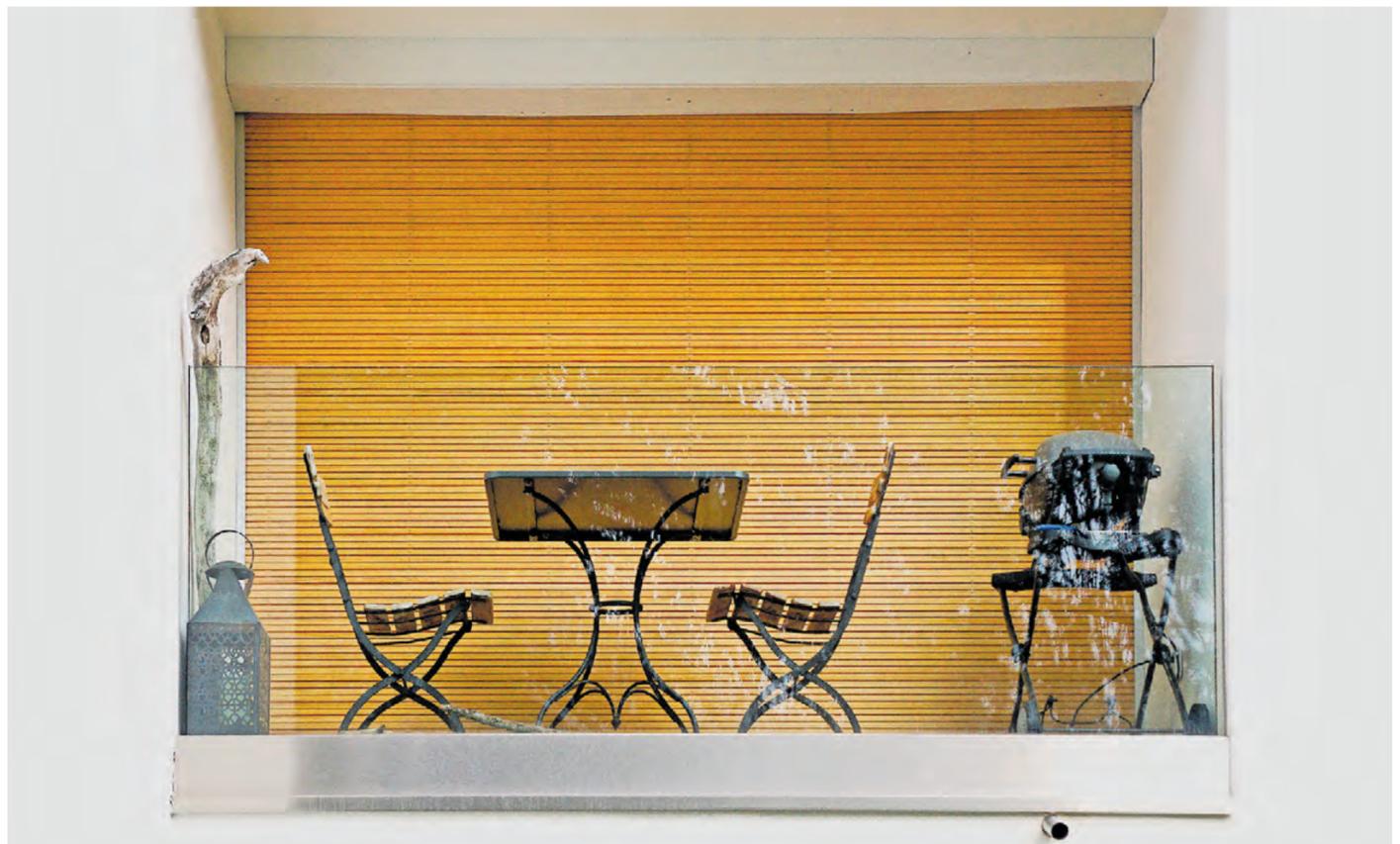
# Kalte Betten in zu warmen Wohnungen

**Vorab in touristischen Regionen mit einem hohen Anteil an Zweit- und Ferienwohnungen sind die sogenannten kalten Betten ein Problem. Wirtschaftlich wie auch aus Sicht des Umweltschutzes. Eine Kampagne von EnergieSchweiz will sensibilisieren und Lösungswege aufzeigen.**

JON DUSCHLETTA

«MakeHeatSimple» heisst die aktuelle Kampagne von EnergieSchweiz, dem Bundesprogramm zur Umsetzung der Schweizer Energiepolitik auf Basis freiwilliger Massnahmen. Doch was steckt hinter dem Aufruf, Heizen einfacher zu gestalten?

Viele Zweit- und Ferienwohnungen werden auch dann beheizt, wenn diese über Wochen oder Monate nicht benutzt werden. Und nicht selten sind Heizsysteme und Raumthermostate so hoch eingestellt, als wären die Wohnungen durchgehend bewohnt. Hier, also in der konsequenten Temperaturabsenkung in vorübergehend unbewohnten Ferienwohnungen, ortet das Bundesamt für Energie (BfE) grosses Einsparpotenzial. Es stützt sich dabei auf statistische Werte. Demnach beläuft sich der Gesamtbestand an Ferienwohnungen in der Schweiz auf rund 702'000, wovon mehr als die Hälfte, nämlich 372'800, mit Öl beheizt werden. Mit der Absenkung der Raumtemperatur



**Oft werden Wohnungen wochen- oder monatelang nicht benutzt, aber durchgehend beheizt. Bis zu 200 Millionen Franken Heizkosten könnten schweizweit jährlich eingespart werden, würde die Raumtemperatur konsequent abgesenkt. Das gilt auch für die 80'000 Bündner Zweitwohnungen.**

Symbolfotos: Jon Duschletta

## 1° gleich 6%

Laut dem Amt für Energie und Verkehr Graubünden (AEV) werden pro reduziertem Grad Raumtemperatur rund sechs Prozent Heizenergie eingespart.

peratur bei Abwesenheit der Wohnungsnutzer von 21° Celsius auf noch zwölf Grad Celsius bei Mehrfamilienhäusern oder auf sechs Grad Celsius bei Einfamilienhäusern könnten laut dem BfE jährlich 2174 Gigawattstunden Energie oder umgerechnet rund 209 Millionen Franken Heizkosten einge-

spart werden. Dies wiederum entspräche einer CO<sub>2</sub>-Emissionsverringerung von über 608'000 Tonnen des klimaschädlichen Gases.

### Möglich macht die Fernsteuerung

Der Schweizerische Hauseigentümer, die Fachzeitung des Hauseigentümergebietes Schweiz (HEV), hat in seiner Ausgabe vom 15. Dezember 2019 das individuelle jährliche Einsparpotential bei einer Senkung des Energieverbrauchs um 30 bis 60 Prozent auf bis 800 Franken bei einer Wohnung und bis 1300 Franken bei einem Einfamilienhaus errechnet.

Praktikabel wird die Idee der Raumtemperaturabsenkung aber nur, wenn sich die einzelnen Heizungen aus der Ferne ansteuern und bedienen lassen. Niemandem kann nämlich zugemutet

werden, am Freitagabend in eine sechs Grad kalte Wohnung zu kommen und friierend zu warten, bis diese auf Temperatur gebracht ist. Schnell geht dies nämlich nicht, dafür sind die gängigen Heizsysteme in aller Regel zu träge. Der Lösungsansatz von EnergieSchweiz lautet deshalb: Einbau von Fernsteuerungen, welche es für alle gängigen Heizsysteme mit Ausnahme der Stückholzfeuerung im Handel gibt und die sich mittels SMS oder App vom Smartphone, Tablet oder Computer aus ansteuern lassen.

### Walliser Pilotprojekt lieferte die Basis

Ein über mehrere Monate angelegter Pilotversuch hat Anfang 2019 im Wallis die Basis zur Kampagne gelegt und aufgezeigt, dass fünf Prozent der damals befragten Eigentümer seither eine Fernbedienung installiert haben, während weitere 35 Prozent einer derartigen Heizungsoptimierung grundsätzlich positiv gegenüberstehen.

Auf der Internetseite der im letzten November lancierten Kampagne «MakeHeatSimple» hält EnergieSchweiz alle relevanten Informationen rund um die Themen Temperaturabsenkung und Fernsteuerung bereit. Zudem kön-

nen Eigentümerinnen und Eigentümer von Zweit- und Ferienwohnungen über die Beantwortung von lediglich sechs Fragen herausfinden, wie sich ihre Heizung fernsteuern liesse und welche ausführenden Firmen in der Region über das dafür nötige Fachwissen verfügen. Laut Auskunft von Michael Casutt, stellvertretendem Leiter der Abteilung Energieeffizienz beim kantonalen Amt für Energie und Verkehr (AEV), sind für Graubünden aktuell 44 solcher Firmen aufgelistet. Casutt beziffert die Anzahl Zweitwohnungen im Kanton auf rund 80'000, also rund 45 Prozent aller Wohnungen. Weil aber vielerorts keine Angaben über die jeweiligen Heizsysteme vorliegen, sei das Einsparpotenzial schwierig abzuschätzen. Das AEV fungierte bei der Kampagne «MakeHeatSimple» als Drehscheibe zwischen EnergieSchweiz und den Gemeinden.

### Halbtageskurse zum Impulsberater

Beim der Sensibilisierung für erneuerbare Heizsysteme setzt auch das zweite Programm von EnergieSchweiz, «Erneuerbar heizen» an, welches unter anderem Heizungsberater und -installateure in ihrer täglichen Arbeit unterstützen will. Laut Michael Casutt

sei das Programm kürzlich an der Basler Baumesse «Swissbau» lanciert worden. «Der Kanton Graubünden startet in

## 30 Prozent

der per Ende 2018 erfassten 69'984 Gebäude in Graubünden wurden laut der Gebäude- und Wohnungsstatistik vor 1960 erstellt. Insgesamt wurden 174'005 Wohnungen erfasst. Per 1. Juni 2019 standen im Kanton Graubünden 2928 Wohnungen leer. Quellen: Amt für Wirtschaft und Tourismus, Bundesamt für Statistik.

diesen Tagen mit halbtägigen Ausbildungskursen für künftige Impulsberater wie Installateure oder Haus-technikplaner. Kurse sind nach Chur auch in Ilanz, Zerneß, Savognin, Davos und Roveredo vorgesehen. Der Kanton unterstützt die Impulsberater finanziell, und zwar auf der Basis der vor Ort erfolgten Beratungen bei Endkunden.

Infos zu den Kampagnen von EnergieSchweiz unter: [www.makeheatsimple.ch](http://www.makeheatsimple.ch), [www.erneuerbarheizen.ch](http://www.erneuerbarheizen.ch). Infos zu den Ausbildungskursen für Impulsgeber gibts unter dem Stichwort Impulsberatung auf der Seite des Branchenverbands: [www.suissetec.ch](http://www.suissetec.ch).



**Als effektivste Massnahmen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gelten die energetische Sanierung der Gebäudehülle (unten) oder auch der Einsatz von erneuerbaren Energien wie Photovoltaik (oben).**

## Welche Sanierungsmassnahme bringt die grösste CO<sub>2</sub>-Einsparung?

Mehrfamilienhäuser, Schulhäuser und Bürogebäude. In diesen drei Gebäudetypen sieht eine kürzlich veröffentlichte Studie der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa das grösste Potenzial, wenn es um den Einsatz von Geldern zur effizienten Sanierung von Gebäuden geht. Oder anders ausgedrückt, bei der energetischen Sanierung solcher Gebäude kann pro investiertem Franken am meisten CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Forschende der Empa-Abteilung «Urban Energy Systems» haben unter der Leitung von Kristina Orehoung den Schweizer Gebäudebestand untersucht und daraus möglichst optimale Massnahmen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen abgeleitet. Dabei stützen sie sich auf aktuelle Werte: Alle Gebäude in der Schweiz verbrauchen zusammen rund 40 Prozent der sogenannten Endenergie, und dies hauptsächlich zur Er-

zeugung von Wärme. Dabei sind die Unterschiede im Verbrauch zwischen alten, oft schlecht isolierten und neuen, nach dem Minergiestandard gebauten Häusern eklatant. Mit fast zwei Drittel Öl- oder Gasheizungen belegt die Schweiz laut der Empa-Studie zudem einen europäischen Spitzenplatz im Gebäudebestand. 2018 verursachte in der Schweiz alleine das Heizen einen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von rund 15,8 Millionen Tonnen.

Die Empa-Forschenden sehen deshalb in der energetischen Sanierung des Gebäudebestands einen der wichtigsten Faktoren, um die angestrebte Klimaneutralität in der Schweiz zu erreichen. Doch wo ansetzen? Ein Weg geht laut der Studie über die Einteilung der Gebäude nach Bauperioden und entsprechend angepassten Sanierungsmassnahmen. So rät die Empa, bei Gebäuden aus den Jahren 1919 bis 1948 Fenster zu

ersetzen, Fassaden zu dämmen oder die bestehenden Öl-, Gas- oder Elektroheizungen durch solche auf Basis erneuerbarer Energieträger zu ersetzen. Für die Baujahre 1949 bis 1978 lautet die Empfehlung: Dach sanieren und Heizung ersetzen, für aus den Jahren 1979 bis 1994 sollten Fenster und Heizungen ersetzt werden, wobei Letzteres auch für Gebäude ab Baujahr 1995 als effizienteste Massnahme gilt. Zudem sollten Solarzellen und entsprechende Speicherlösungen zum Standardprogramm einer jeden energetischen Sanierung zählen, so die Empa, die Schweizerische Forschungsinstitution für anwendungsorientierte Materialwissenschaften und Technologie. Übrigens, 30 Prozent der knapp 70'000 Gebäude in Graubünden wurden gemäss der Gebäude- und Wohnungsstatistik vor 1960 erstellt. (jd)

Unter nachfolgendem Link gehts zur Empa-Studie: [www.empa.ch/web/s604/energy-efficient-renovation](http://www.empa.ch/web/s604/energy-efficient-renovation)

# Üna persuna cun talent interdisciplinar

**Daspö och ans maina Robert Grossmann il center da cultura illa Chesa Planta a Samedan. A la fin da l'an vo'l in pensiu, perque tschercha la Fundaziun de Planta uossa üna o ün successur.**

«La Chesa Planta a Samedan es hozindi ün center da cultura regiunel cun irradiaziun surregiunela», disch Chasper Pult, il president da la Fundaziun de Planta. Chi nu saja ün center be per l'Engiadin'Ota, declera'l, «ad es ün center da cultura chi prouva d'offrir ün program culturel interessant per tuot il Grischun ed eir pella Svizra.» Ün exaimpel da quist program d'interess surregiunel es steda l'exposiziun da tuot ils cudeschs d'art, als quëls Alberto Giacometti as vaiva participo. Oters exaimpels sun las exposiziuns dad ouvas da Gian ed Erica Pedretti ed eir dad Ernst Ludwig Kirchner e cumpagns. «Que sun tuot exposiziuns chi pudesan attrer ün public naziunel», constata'l, scu eir l'exposiziun da quist an chi varo il titel «Alois e Selina – 75 ans Uorsin».

## Talent per organisaziun e finanzas

Quist böt d'esser ün center da cultura chi interessa a bgers haun ils respunsabels pudieu rajiundscher i'ls ultims ans grazcha al musicist Robert Grossmann. «El ho sport tuot quists ans ün program culturel fich persvasiv», accentuescha Pult, «cun que ch'el vo uossa in pensiu tscherchainsa üna persuna chi savess cuntinuer cun quella lavur.» La plazza da lavur ho ün pensum da 30 fin 50 perschient. Scu ch'el disch stu quella persuna avair cugnuschentschas da las linguas naziunelas e da l'inglais. D'avantag füssa sch'ella vess cugnuschentschas dal latin, puter o vallader: «Ma a po dimena s'annunzcher eir üna persuna surmirana o sursilvana, basta ch'ella hegia üna relaziun directa cul rumauntsch ed interess per lingua e cultura rumauntscha.» Chasper Pult manzuna üna sfida impü pella nouva mnedra o mneder da la Chesa Planta: «Ella o el nu stu be concepir ün program culturel, ma eir savair tschercher ils raps per



Il musicist Robert Grossmann cun üna lüt dal temp dal renaschimaint.

fotografias: mad

tel, cun fer il fundraising e tschercher sponsuors.»

## In collavuraziun cul personal

Al medem mumaint es la successura o successur da Grossmann eir schef dal

personel. I'l museum d'abiter culla mobiglia originela dals possessuors es respunsabla Lea Gredig pellas guidas e bibliotecar es Mathias Gredig. «Quella persuna cha nus elegiarons cuntinuar a svilupper ün concept

innovativ taunt pel museum scu eir pella biblioteca», declera il president da la Fundaziun de Planta Chasper Pult, «e que in stretta collavuraziun culla respunsabla pel museum e cul bibliotecar.» (fmr/fa)

## Dumando zieva

### «Giodieu la liberted artistica»

Scu vschin dobel svizzer-american es Robert Grossmann creschieu sü in California ed ho fat lo il stüdi da musica, culs instrumaints guitarra e lüt. El ho stüdiu eir a l'Academia da musica a Basilea. In America ho'l fat il doctorat in musicologia. Daspö utuon 2012 maina el, chi discuorra bain puter, la Chesa Planta a Samedan.

## FMR: Che Til plescha il meglder tar quista lavur?

Robert Grossmann: Ad es la cumbinaziun da la lavur da büro, que chi ho da chefer culla gestiun, infrastruttura etc., culla lavur creativa, vuol dir organiser mincha sted ün program da cultura. Eau d'he adüna giodieu la liberted chi vain deda al mneder in quel connex. Bel es eir cha'l mneder po güder in tuot las spartas da la Chesa Planta, i'l museum ed eir illa biblioteca, ed eir da pudair bivgnanter da sted als partecipants dal cuors da rumauntsch.

## Che abilteds stess avair Sieu successur?

El stess esser flexibel. A po esser ch'el stu tratter la bunura cun ün misteraun pervi d'üna reparatura in chesa. Ün'ura pü tard ho'l forsa da telefoner cun ün artist u ün'artista chi vules müder il termin u qualchos'oter. Lura po que esser ch'el hegia da tratter culla vschinauncha da Samedan p.ex. pervi dal parkegi. E poch zieva güda'l a tschercher la clef d'üna s-chaffa i'l museum... Ad es propi üna lavur cun granda variaziun.

## Basta ün pensum da 30 pertschient scu ch'El ho?

Quist pensum es bod ün po pitschen per fer tuot las lavuors. Perque d'heja proponieu al cussagl da fundaziun da'l uzer fin a 50 pertschient. Eau d'he fat l'experiencia cha's lavura da sted suvenz fin a 100 pertschient. Pella peja s'ho que d'inviern damain da fer, cò s'ho eir l'ocasiun da cumpenser quel surpü da lavur cha s'ho prasto da sted. La peja as po congualer cun quella d'üna magistra in Grischun. Üna premissa per fer quista lavur cun success es eir cha s'hegia respet e cha's stima a tuot las persunas, cullas quelas a s'ho da chefer scu mneder da la Chesa Planta a Samedan.

Intervista: fmr/fa

## Arrandschamaints

### Prelecziun cun Romedi Arquint

**Museum Susch** In gövgia, ils 30 schner prelegia Romedi Arquint our da sias trias ouvas «La pultruna/Annäherung», «Cubadreams» ed «A spass a lur dal tschêl» i'l bistrot dal «Museum» a Susch. L'autur elavurescha in quistas ouvas chi sun in rumantsch, in tudais-ch, ed in rumantsch e tudais-ch,

inscunters cun persunas ed eir muments chi han influenzà sia vita. Las ouvas biograficas trattan tanter oter eir la relaziun culs agens genituors e la mort da sia duonna. Tuot es cumbinà cun dumondas filosoficas e teologicas. L'arrandschamaint i'l «Museum» a Susch cumainza a las 19.00. (protr.)

### Tanter bun e nosch – la lavur da la polizia

**Contrasts** Violenza a chasa, ladranetsch ed ün mortori tragic- cun talas situaziuns vegnan Selina Fanzun, Flavian Bearth e Daniel Rühl confruntats dürant lur scolaziun da polizist. In ün «reality training» surpiglian acturas ed acturs las rollas dals pertocs. Ill'acziun quasi reala han ils duos aspirants e l'aspiranta d'intervgnir e d'intermediar. Dudesch cameras transmettan lur agir directamaing illa stanza da scoula pro lur collegas. Quels han da güdichar l'acziun dals collegas in ün servezzan fictiv. Simils trenamaints toccan hozindi pro la scolaziun da polizists e polizistas. Adüna daplü ed adüna plü intensiv ha la polizia hozindi eir da s'occupar culla criminalità illa rait, il cybercrime. Il film «Tanter bun e nosch – la lavur da la

polizia hozindi» da Menga Huonder-Jenny da invistas illas novas sfidas da la polizia. Quist film vain preschantà ill'emischiun cuntrasts da Radiotelevision Svizra Rumantscha in dumengia, ils 2 favrer, a las 17.25 süen SRF1. Implü as poja verer il film online illa mediateca da RTR suot Cunttrasts. (protr.)



Selina Fanzun da Tarasp dürant sia scolaziun sco polizista. fotografia: mad

### Di da chaunt cun Rilana Cadruvi

**Uniu da chaunt** In sanda, ils 18 schner ho gieü lö a Zernez il «Di da chaunt cun Rilana Cadruvi». Üna settauntina da chantaduras e chantaduors ho piglio part a quist'ocurrenza, chi'd es gnida organisada da l'Uniu da chaunt

Engiadina, Bregaglia, Valle di Poschiavo, Val Müstair. Scha's oda «furmaziun da vusch», schi sun bgers fich skeptics. Cün granda cumpetenza, schlauntsch ed in möd fich simpatic ho Rilana Cadruvi musso, quaut important cha'd es da la-

vurer, meglder dit da chanter cun tuot il corp. Chanzuns da l'Africa fin sülla Surselva haun inrichieu quist di. Cuntaints e satisfats s'haun tuots miss in viedi vers chesa. Ün prossem «Di da chaunt» seguירו cun sgürezza. (protr.)



Üna settauntina da chantaduras e chantaduors ho piglio part al di da chaunt a Zernez.

fotografia: mad

## Sco previs, ma cun retard

**Pels abitants da Sta. Maria in Val Müstair dvainta la situaziun cun tuot il trafic tras cumün adüna plü difficila. Perquai spetna cha'l Chantun fabrica il sviamaint sco previs al süd dal cumün.**

«D'abitar a Sta. Maria be güst sper la via es per nus alch terribel», suspüra Gabriel Greiner chi abita cun sia famiglia i'l lö il plü stret dal cumün, «i nun es be d'instà. Il trafic piglia pro permanentamaing, perquai speraina propcha cha'l sviamaint gnia fabricà plü svelto pussibel.» Causa cha tuot il trafic circulescha sülla via stretta tras Sta. Maria tratta il cumün da Val Müstair fingià daspö lösch cun l'Uffizi da construcziun bassa chantunal (UCB), cul böt cha la fracziun survegna ün sviamaint. Da l'on 2013 vaiva il suveran decisis cha'l cumün d'essa s'ingaschar a Cuaira per ün sviamaint da Sta. Maria al süd da la fracziun.

### «Situaziun inacceptabla»

«Scha'ls abitants da Sta. Maria han dad ir a pè tras cumün cur cha'l trafic es grond, e quel crescha cuntinuadamaing d'ürant tuot l'on, schi es quai ün schaschin cumbinà cun prive», accentuescha Rico Lamprecht, il president dal cumün da Val Müstair, «implü badaina eir cha la sostanza patisca, la glied nun es plü pronta da sanar las fatschadas, causa cha las emissions dal grond trafic tillas schmerdan davoman.» Sco ulterior dischavantag manzuna'l, chi saja causa mancanza d'ün sviamaint, eir difficil da chattar glied chi gnia ad abitar a Sta. Maria, chi haja a la fin ün purtret da cumün d'importanza naziunala ISOS. «Perquai esa inacceptabel cha quista fracziun nun ha ingün sviamaint», accentuescha Lamprecht, «nus eschan però landervia insembel culs respunsabels da l'UCB da chattar üna soluziun.» Quai conferma eir Roger Stäubli, pro quist uffizi respunsabel pella construcziun da vias e suppleant indschegner chantunal.

### «Elavurar masüras da compensaziun»

Sco cha Stäubli disch, es l'UCB actualmaing landervia ad elavurar il proget

chi gnarà lura expost publicamaing. Chi saja üna lavur relativmaing complexa, planisar novs implants sco ün sviamaint, cuntinuescha'l, per chi accumulischan tuot ils principis da procedura. Ün punct difficil sun tenor il perit las masüras da compensaziun: «La varianta süd passa tras terrain agricul, e quai sto gnir compensà correspondentamaing», declera'l e disch chi sajan landervia ad elavurar las compen-

saziuns manzunadas. Da quella gruppa da lavur fa part eir Rico Lamprecht. «Quistas masüras da compensaziun as poja lura comunicar plü tard i'l proget d'exposiziun publica, las lavuors nu sun però amo conclusas», infuorma Roger Stäubli.

### Resguardar eir il proget da Schmiten

Il vice-indschegner chantunal nomna eir amo ün seguond motiv perche chi

douva seis temp fin cha'l proget da sviamaint a Sta. Maria pudarà gnir expost publicamaing: Cha l'on passà saja gnüda pro la decisiun dal Güdisch federal areguard il sviamaint da Schmiten, disch Stäubli.

Il proget cha la Regenza grischuna vaiva approvà e'l Güdisch amministrativ confermà, ha il Tribunal federal parzialmaing darcheu annullà. «Per part daja uossa tsherts puncts chi

sun da resguardar eir pro'l proget dal sviamaint a Sta. Maria, per evitar cha nus nun accumulischan üna seguonda jada na ils puncts cha'l Güdisch federal vaiva criticà», explichescha Roger Stäubli. Dir cur cha'l proget pudarà gnir expost publicamaing e cur chi's pudarà cumanzar a til realisar nun ha'l pudü: «Quai nun es amo pussibel da dir, i vül simplamaing seis temp.» (fmr/fa)



Illa strettüra tras il cumün da Sta. Maria in Val Müstair nun esa gnanca lö per ün marchapè stret.

fotografia: Luzian Ruinatscha

## Christina Koller es l'unica candidata grischuna

**Christina Koller chi abita daspö trais ons a Guarda s'ha annunzchada pella concorrenza da la chatschadra svizra sco üna da tshinch candidatas. La perioda d'uffizi cumainza in marz dal 2020 e glivra in marz 2022.**

Per la quarta jada vain tsherschada la chatschadra svizra sco ambaschadura per la chatscha pels prossems duos ons. Tshinch chatschadras paschiunadas our da las differentas regiuns da la Svizra s'han annunzchadas e sun gnüdas preschantadas illa gazetta «Schweizer Jäger». Ellas sun prontas da s'identificar culla lezcha pretendüsa da la chatschadra svizra. Causa la fich buna schelta da la candidatura esa previs da desister sün üna votaziun «Online» e d'invidar las tshinch candidatas ad ün discurs personal culla giuria. Quella decida lura davart la nouva chatschadra svizra. A quella spetnan duos ons intensivs cun bleras intervistas, producziuns da radio e televisiun, lavur culla pressa e cun preschantaziuns in Svizra ed a l'ester. A las antecessuras da la nouva chatschadra

svizra, Renate König, Kerstin Kummer e Silvana Stecher esa reuschi da far incleger la chatscha eir a glied chi nu cugnuschaiva quella paschiun in möd amiaivel, simpatic e natural.

### Colliada ferm culla natüra

Koller viva e lavura daspö 15 ons in Engiadina, i'ls ultims trais ons a Guar-

da. Ella deriva da l'Argovia e nu vaiva ingün'idea da la chatscha, es però adüna statta colliada ferm culla natüra. «Eu d'eira al principi plütost ün'adversaria da la chatscha fin ch'ün chatschader da la regim m'ha invidada dad ir cun el a chatscha. Eu n'ha lura svelto badà cha pro la chatscha nu's tratta be da sajettar bes-chas.» Uschè

es seis giavüsch principal il sclerimaint da la populaziun davart la lezcha multifaria da la chatscha, l'incleger la natüra e la vita da las bes-chas ed il cumport vicendaivel invers l'ambient. Ella s'ha decisa da mangiar charrn e da sajettar bes-chas cul respet bsögnaivel. Daspö il 2019 va la mamma da duos uffants a chatscha ed ha tut

part a la chatscha grischuna, ün'aventüra sorprendenta. «Chatscha annöblescha ils sensuals e maina sper stainta corporala eir quietezza e recreaziun. La decisiun e la respunsabilità tanter vita e mort bsögna imaint ed autocontrolla», disch'la.

### Chatschadra svizra daspö il 2015

Il «Kürzi Verlag» e la redacziun «Schweizer Jäger» han distribui dal 2015 per la prüma jada quel titel. Il böt e la motivaziun sun da manar la chatscha culla chatschadra svizra plü daspö als na-chatschaders. L'interess public e medial es stat fich grond ed ha muossà la via per dar a la chatscha üna fatscha plü simpatica. I nu's trattaiva da preschantar üna «Miss», dimpersè ün'ambaschadura. Culs divers spensurs survain la chatschadra svizra ün equipamaint da chatscha fich custaiavel ch'ella po tgnair eir davo ils duos ons da rapreschantaziun. Preschantada vain ella in sonda, ils 15 favrer a la faira cul titel «Fischen Jagen Schiessen» a Berna. Ils respunsabels giavüschan a las tshinch candidatas blera furtüna per la tsherna ed il Girschun a Christina Koller da Guarda bun success. (fmr/bcs)



Christina Koller abita a Guarda ed es üna da tshinch candidatas sco chatschadra svizra.

fotografia: mad



**Elektro RES AG**  
 www.elektro-res.ch  
 info@elektro-res.ch  
 081 822 17 17  
 Sils Maria | Silvaplana | St. Moritz

**Wir suchen**  
 zur Ergänzung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung

**Elektromonteur EFZ**  
 und  
**Montage-Elektriker EFZ**

**Ihr Profil**  
 - Abgeschlossene Berufsausbildung als Elektromonteur oder Montage-Elektriker  
 - Selbstständige, loyale und zuverlässige Arbeitsweise  
 - Flexibel und belastbar  
 - Teamplayer

**Wir bieten**  
 - Angenehmes und familiäres Arbeitsumfeld mit attraktivem Salär und zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an: ELEKTRO RES AG, Via dal Corvatsch 24, 7513 Silvaplana info@elektro-res.ch

**Reich ... an Erfahrung**



**WIR MACHEN SCHULE!**

**Bildungs- & Berufsvorbereitungsjahr**

Unsere Erfahrung, deine Chance zum Erfolg.

Unser Brückenangebot, das 10. Schuljahr, ermöglicht mit schulischen und praktischen Inhalten eine ideale Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben. Erfahre mehr darüber am:

**Mittwoch, 12.02.2020, 19.00 Uhr**  
 in der Academia Engiadina, Samedan

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Academia Engiadina  
 Quadratscha 18 | 7503 Samedan  
 T +41 81 851 06 12  
 bbj@academia-engiadina.ch  
 www.academia-engiadina.ch



**ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE**

**WENN DER ZWANG MEINEN ALLTAG BESTIMMT**

**Vortrag**  
 4. Februar 2020 / 19.00 Uhr  
 Bogn Engiadina Scuol, Scuol

**Referent**  
**Dr. med. Dr. phil. Manfred Bruns**  
 Chefarzt Ambulanter Psychiatrischer Dienst /  
 Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik Region Süd  
 Erwachsenenpsychiatrie



Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch

**pdgr.ch/monatsthema**

**MONATSTHEMAJANUAR**

**KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT**



**kammerphilharmonie**  
 graubünden  
 grischun grigioni

**02 = 20**

**«Let's dance!» Sinfoniekonzert**

Ursina Meyer, Stepp-Tanz-Solistin  
 Philippe Bach, Leitung  
 Kammerphilharmonie Graubünden

**kammerphilharmonie.ch**

**Samstag, 9. Februar 2020 | 17.00 Uhr**  
 Gemeinde- und Kongresszentrum  
 Pontresina

**WALDHAUS SILS**  
 A family affair since 1908  
 ★★★★★



**Gourmet-Diners – 5. bis 7. Februar**  
**KAMILLA SEIDLER ZU GAST IM WALDHAUS**  
 «Latin America's Best Female Chef 2016». Die dänische Spitzenköchin wird Sie kulinarisch begeistern. Reservieren Sie sich Ihren Platz!  
 Gourmet-Diner CHF 195 exkl. Getränke | CHF 265 inkl. Weinbegleitung

**Mittwoch, 5. Februar, 18 Uhr**  
**HIMMLISCHE VERKOSTUNG MIT MARTEL AG ST. GALLEN**  
 Von der Côte d'Or bis zur Sonoma Coast mit Jan Martel und Benjamin Wolf. Im Anschluss lockt ein himmlisches Gourmet-Diner der Gastköchin Kamilla Seidler (separate Reservation erforderlich).  
 Degustation CHF 95  
 Gourmet-Diner inkl. Martel-Weinbegleitung (exkl. Degustation) CHF 345

Reservieren Sie sich Ihren Platz. Beschränkte Platzzahl  
 Hotel Waldhaus Sils · T 081 838 51 00 · www.waldhaus-sils.ch

**Über 90% nutzen täglich Presseerzeugnisse!**  
 Nutzung von Presseerzeugnissen (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren)

**Presseerzeugnisse insgesamt**

**92%** gedruckte Ausgaben

**55%** Online-Ausgaben\*

**Tagespresse**

**60%** gedruckte Ausgaben

**43%** Online-Ausgaben\*



**SCHWEIZER MEDIEN**

\* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2

**Engadiner Post**  
 POSTA LADINA



**Gemeinde Celerina**  
 Vschinauncha da Schlarigna

Wir suchen einen

**Mitarbeiter Werkgruppe Sommersaison**

**Anforderungsprofil**

- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre oder mehrjährige Berufserfahrung
- Interesse an der Technik
- Flair für den Umgang mit Menschen
- teamfähig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt
- Bereitschaft zur Arbeit am Wochenende und am Abend
- Führerausweis Kategorie B

**Aufgabenbereiche**

- Mitarbeit in der Werkgruppe in allen Bereichen

**Wir bieten**

- vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Salär nach kantonaler Personalverordnung

**Stellenantritt**  
**1. Mai 2020** oder nach Vereinbarung

**Auskunft**  
 erteilt Ihnen gerne der Chef Bauamt, Marco Rogantini, 081 837 36 88 oder der Gemeindeschreiber Beat Gruber, 081 837 36 80

**Ihre schriftliche Bewerbung**  
 mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne bis am 14. Februar 2020 an die Adresse Gemeinde Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Celerina, 30. Januar 2020 GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA

# Ein Sieg mit der Brechstange

**Der EHC St. Moritz gewinnt das zweite Play-off-Spiel gegen Bellinzona mit 4:3 und gleicht in der Serie aus. Wie im Hinspiel fiel die Entscheidung erst in der Verlängerung. Diesmal mit dem besseren Ende für die Engadiner.**

DANIEL ZAUGG

«Hauptsache gewonnen. In den Play-offs zählt nur der Sieg», kommentiert St. Moritz Coach Gian Marco Trivella das hart umkämpfte Spiel gegen die Tessiner. Und dieser Sieg sei aus seiner Sicht verdient und einer grossen Willensleistung seiner Mannschaft zu verdanken. «Vor allem im letzten Drittel und in der Verlängerung waren wir das bessere und aktivere Team. Da dominierten wir Bellinzona, und den Siegtreffer in der Overtime haben wir quasi mit der Brechstange über die Linie gedrückt.»

## Frühe Führung

Die Partie begann, wie schon die erste in Bellinzona, gut für St. Moritz. Bereits nach sechs Minuten erzielte Bassin auf Pass von Niggli die Führung. Die Gäste ihrerseits konnten im ausgeglichenen Startdrittel nach 13 Minuten ausgleichen, ehe der stark spielende Niggli in der 16. auf 2:1 erhöhte. Das 2:2 durch Locatelli sorgte für viel Frust bei St. Moritz, und der entlud sich in einem Stockschlag und anschliessendem Meckern durch Roffler. Weil sich Captain Koch nach einem Crosscheck kurz darauf zu seinem Teamkollegen in die Kühlbox gesellte, konnte Bellinzona in doppelter Überzahl spielen. In der 22. Minute war der einige «Big Saves» zeigende und tadellose Jan Lony im Tor der Einheimischen machtlos. Alibisetti brachte die Tessiner mit dem 2:3 zum ersten Mal in Führung. Danach luden die Gäste das Heimteam geradezu zum Tore schießen ein, holten sie sich doch innerhalb kurzer Zeit gleich vier kleine Strafen. St. Moritz erspielte und ver-

spielte sich Chance um Chance im Powerplay.

## Nicht Effizient genug

Trainer Trivella sieht aber dennoch eine Steigerung im Überzahlspiel: «Unser Powerplay hat sich genauso wie das Boxplay gegenüber den letzten Partien verbessert. Einzig die Effizienz und auch ein bisschen das Glück vor dem gegnerischen Tor fehlt. Irgendwie ist immer ein Handschuh, ein Schoner oder ein Stock im Weg.»

In der 51. Minute klappte es dann doch ein erstes Mal und Kloos auf Pass

von Cavelti erzielte bei fünf gegen vier das 3:3. Dabei blieb es bis Drittelsende. In der siebten Minute der Verlängerung lohnte sich das ständige Anrennen der Engadiner. Erneut im Powerplay war es Cavelti, der den Puck aus einem Gewühl zum siebringenden 4:3 reinstocherte.

## Auf Augenhöhe

Heute geht es zur dritten Play-off-Partie wieder nach Bellinzona. «Wir sind auf Augenhöhe», sagt Trivella, «und das ist für mich keine Überraschung. Ich weiss, dass wir ein gutes Team haben

und heute gewinnen können. Es wird aber ein hartes Stück Arbeit.» Zumal Stamm-Goalie Lony wegen Militärdienst erneut fehlen wird. Der EHC St. Moritz reist deshalb gezwungenermassen mit den beiden Junioren-Goalies Orlando del Negro und David Kloos zum Auswärtsspiel.

Play-off-Achtelfinal, 2. Spiel: EHC St. Moritz – GDT Bellinzona 4:3 (2:2, 0:1, 1:0, 1:0 nach Verlängerung. Stand Serie: 1:1.  
Eisarena Ludains – 187 Zuschauer – SR: Ehrbar Boris, Stobbies Urs

Tore: 6. Bassin (Niggli, Iseppi) 1:0; 13. Pezzali (Capella, Butti) 1:1; 16. Niggli (Deiningner) 2:1; 18.

Locatelli 2:2; 22. Alibisetti (Costa, Schmid, Ausschluss Koch) 2:3; 51. Kloos (Cavelti, Cramer, Ausschluss Alibisetti) 3:3; 67. Cavelti (Niggli, Ausschluss Butti) 4:3.

Strafen: 8 mal 2 Minuten gegen St. Moritz, plus 10 Minuten (Mercuri, Check gegen den Kopf); 11 mal 2 Minuten, plus 10 Minuten (Realini, unsportliches Verhalten) gegen Bellinzona.

**EHC St. Moritz:** Jan Lony (Orlando Del Negro); Ducolis, Ravo, Polak, Roffler, Deiningner, Mercuri, Hafner; Koch, Cramer, Cantiani, Cavelti, Kloos, Bassin, Iseppi, Del Negro. Coach Gian Marco Trivella.

**GDT Bellinzona:** Mignami (Baggi-Biotelli); D'Andrea, Indaco, Realini, Ronchetti, Bortolin, Capella, Butti, Pezzali, Alibisetti, Locatelli, Schmid, Realini, Costa, Jamusci. Coach Sanese.



Jan Lony, EHC St. Moritz, räumt vor seinem Kasten resolut auf. Hinter diesem Bild sind noch weitere Bilder hinterlegt.

Fotos: Daniel Zaugg



## Snow Golf mit europäischem Champion

**In Silvaplana wurde der 41. Engadin Snow Golf Cup ausgetragen. Golfans aus der ganzen Schweiz, Nachwuchstalente wie Livia Jäger aus Champfèr und European Long Drive Champion Ilija Djurdjevic spielten ihre bunten Golfbälle über den schneeweissen 9-Loch-Parcours bei Surlej.**

Der Engadin Snow Golf Cup ist ein ganz spezielles Golfturnier – auch für erfahrene Spieler wie Ilija Djurdjevic. «Ich habe zum ersten Mal mitgemacht und war deshalb richtig gespannt, wie das sein würde. Auf dem Schnee muss man den Ball aggressiver spielen, also steiler auf den Ball schwingen», so der Experte. Auch die einheimische Nachwuchsgolferin Livia Jäger war beim Turnier mit dabei. Bereits mit drei Jahren hat die heute 12-Jährige ihre ersten Golfschwünge gemacht. Beim Wintergolf wird dieser Schwung durch die Winterbekleidung ein wenig beeinflusst. «Dafür ist das Putten auf den Whites einfacher, da die Löcher viel grösser sind. Die Flugbahn muss man aber genau beobachten, da der Golfball schnell im Schnee verloren gehen kann», erklärt sie. Besonders habe sie



Wintergolf – anders als das Golfen im Sommer.

Foto: z. Vfg

sich auf die Kursgebung um den See und das Loch über das Wasser hin zum Schloss Crap da Sass gefreut.

Für ein Wintergolfturnier braucht es natürlich auch die geeignete Fläche. «Silvaplana bietet mit der weitläufigen Wiese beim Schloss Crap da Sass ideale Voraussetzungen. Und das vor dem traumhaften Bergpanorama des Corvatsch», hebt Deborah Gröble, Tourismuschefin von Silvaplana hervor. Die Präparation der Fläche beginne bereits zehn Tage vor dem Turnierstart: «Sämtliche

Fairways werden mit der Pistenmaschine mehrmals flach gedrückt, damit ein kompakter Platz mit hartem Untergrund entsteht. Die Whites werden drei Tage vor dem Turnier abgesteckt und von Hand, wenn nötig mit Wasser vorbereitet», so die Tourismuschefin. Danach werden sie täglich mit einem speziellen Holzschaber abgezogen, damit eine feine Oberfläche entsteht. Schneit es dazwischen, befreien die Organisatoren die Whites von Hand vom Schnee und präparieren sie erneut. (Einges.)

## «Hotel Laudinella»-Turnier

**Curling** Am Samstag startete das beliebte Turnier mit sechs Mannschaften bei gutem Wetter. Nach drei Runden à je sechs Ends standen zwei Mannschaften mit zwei Siegen und einem Unentschieden fest und das Team mit Skip Jürg Pedrun, Vladimir Prochaska, Silva Rüedisühli und Otto Bühler gewann knapp mit drei Ends und fünf Steinen mehr vor dem Team mit Skip Thomas Eisenlohr, Sandra Clavadätscher, Achille

Zanolari und Peter Flury, das fünf Punkte, zehn Ends und 18 Steine erspielte. Die Platzierung für den dritten Rang war klar und diese wurde mit vier Punkten und neun Ends sowie 15 Steinen von dem Team Silvaplana, Skip Marco Rogantini, Toni Jovic, Mario Lujic und Curdin Gini erreicht. Zufriedene Curler und Curlerinnen genossen die Gastfreundschaft im Hotel Laudinella, wo die Preisverteilung stattfand. (Einges.)

## Sieger-Trio ist auch Cup-Leader

**Langlauf** Der siebte Jugendsprint vom Samstag in Sedrun wartete mit einer guten Beteiligung auf; die Meldeliste umfasste nicht weniger als 164 Namen. In den Kategorien U16 sowie U18 und U20 zählte er zum Raiffeisen Nordic Cup, bei dem nun noch drei Wettkämpfe ausstehend sind. In Sedrun zeigten die jungen Langläuferinnen und Langläufer spannende Wettkämpfe. Dies anlässlich einer gut organisierten Veranstaltung und guten Schneeverhältnissen. Dabei gab es auf den vordersten Positionen keine Überraschungen. Die Podestplätze belegten Athletinnen und Athleten, die auch nach fünf Rennen des Raiffeisen Nordic Cups vorne platziert sind. In den beiden höchsten Kategorien besetzten

die Spitzenpositionen in den Kategorien U16 Niclas Steiger (Piz Ot Samedan) und Leandra Beck (Alpina St. Moritz), und in den Kategorien U18/U20 Fadri Schmid (Sedrun-Tujetsch) und Flavia Lindegger (Davos). (Einges.)

### Auszug aus der Rangliste

**Knaben:** U12 (0,8): 3. Felici Defila (Zuoz). U14 (0,8): 2. Maximilian Alexander Wanger (Sarsura Zernez). 3. Jonas Bärffuss (Piz Ot Samedan). U16 (1,1): 1. Niclas Steiger (Piz Ot Samedan). 2. Isai Näff (Lischana Scuol). 3. Roman Alder (Bernina Pontresina). Herren U18/U20 (1,1): 3. Yannick Zellweger (Alpina St. Moritz).

**Mädchen:** U12 (0,8): 2. Anna Bärffuss (Piz Ot Samedan). U14 (0,8): 1. Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz). 2. Nina Cantieni (Piz Ot Samedan). 3. Selina Faller (Piz Ot Samedan). U16 (1,1): 1. Leandra Beck (Alpina St. Moritz). 3. Alessia Laager (Piz Ot Samedan). Damen U18/U20 (1,1): 2. Fiona Triebis (Sarsura Zernez). 3. Fabienne Alder (Bernina Pontresina).

**Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Breites Musikspektrum am Jubiläums-Terratrembel

Eine grosse Rocksause verspricht am Samstag das 20. Terratrembel der Juventüna Pontresina im Rondo. Neben Marc Sway & Friends, Gimma oder «Antiheld» tritt auch die romanische Rockband «Prefix» auf. Auch sie kann schon auf zwei Jahrzehnte Bandgeschichte zurückblicken.

JON DUSCHLETTA

Lanciert wurde das Terratrembel der Jugendorganisation Juventüna Pontresina vor über 20 Jahren und reihte sich damals in den traditionellen Reigen grosser Musikveranstaltungen umliegender Juventünas wie das «Rock traunter Rocks» in Samedan, das «Absolut» in Maloja oder den «Bal da maruns» in Zernez ein. Nach einer dreijährigen Pause fand im letzten Sommer das 19. Terratrembel in einer abgespeckten Form statt. Dies mit dem erklärten Ziel, im Jahr 2020 dann umso ausgiebiger das 20-Jährige feiern zu können.

Thierry Kohler steht heuer als Vizepräsident der Juventüna Pontresina erstmals auch an der Spitze des Terratrembel-OKs. Er tut dies in Form eines Co-Präsidiums zusammen mit dem langjährigen Organisator Luigi Massé und wird im Frühling selbst erst 20 Jahre alt. Zur Philosophie des Terratrembels befragt, sagt er: «Es soll ein von Jugendlichen für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene organisierter Anlass, ein cooler Abend und eine qualitativ hochstehende Musikparty sein.» Ganz bewusst werde seitens der Organisatoren deshalb auch versucht, Eintritts- und Getränkepreise so tief wie möglich zu halten, so Kohler. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina, dem Ver-



Die Engadiner Rockband «Prefix» eröffnet am Samstag das 20. Terratrembel im Rondo. V.l.n.r.: Frontmann Andri Casty und Gitarrist Rico Puorger ...

ein Offene Jugendarbeit St. Moritz und der Sicherheitsfirma MPC setzt sich das Terratrembel-OK zudem für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und Drogen ein. Eintritt erhalten so nur 16-Jährige und ältere. «Fairerweise kommen aber alle Jugendlichen mit Jahrgang 2004 und unabhängig ihres Geburtsdatums durch die Ausweiskontrolle», so Thierry Kohler.

### Ein Line-up das sich gewaschen hat

Die Terratrembel-Organisatoren haben sich zum Jubiläum nicht lumpen lassen. Mit der deutschen Rockband «Antiheld» und dem dänischen Musikproduzenten und Star-DJ Martin Jensen stechen gleich zwei internationale Höhepunkte aus dem Line-up heraus. Das sind dann auch gleich die beiden Acts, auf die sich Thierry Kohler am meisten freut. Aber Kohler wäre kein guter Festival-Organisator, würde er nicht sogleich auch von den anderen Bands schwärmen, vom Churer Rapper und

Chartstürmer Gimma als Special Guest beispielsweise, von DJ Levantino alias Levent Tolun aus Zürich oder von der «Premiere zum Jubiläum», dem Auftritt des Schweizer Musikers mit südame-

rikanischen Wurzeln, Marc Sway, der begleitet von seiner Band seinerseits weitere Gastmusiker mit auf die Terratrembel-Bühne bringt: den Ausnahmemusiker James Gruntz, die Brüder Matt und Simri-Ramon Buchli der Bündner Erfolgscombo «77 Bombay Street» und auch «Müslüm», der schon 2016 am Terratrembel auftrat und die «Supervitamin»-Bühnenfigur des Berner Entertainers, Schauspielers, Musikers und Komikers Semih Yavsaner ist.

### 20-jährige Band zum 20-Jahr-Jubiläum

Nicht zum ersten Mal tritt auch die einheimische Rockband «Prefix» am «Terratrembel» auf. Im November 2006 taufte «Prefix» dort ihr erstes Album «Sgratta'm», nachdem die Band fünf Jahre zuvor Anfang 2001 in Bever am Konzertabend der dortigen Juventüna ihren ersten öffentlichen Auftritt bestritt. Gegründet wurde die Band im Herbst 2000 aus der Auflösung der beiden Bands «Bandits dal Silenzi» und «Tabularasa». Der heutige «Prefix»-Gitarrist Rico Puorger spielte damals bei den «Bandits dal Silenzi» und wollte, wie Andreas Horber

und Fredy Muriset von «Tabularasa» auch, unbedingt weiter Musik machen und live auftreten. Um mit ihrer neu zusammengewürfelten Band erste Bühnenerfahrung zu sammeln, beschworen sie die Beverer Veranstalter, sie doch kurzfristig noch auftreten zu lassen, ja sogar ohne eine Gage einzufordern. Sie bekamen den Gig, spielten kostenlos als Vor-Vorband, was wiederum Andreas Horber auf die Idee des Bandnamens «Prefix» brachte, die Vorsilbe.

Weil die meisten «Prefix»-Mitglieder seit Jahren auch Familienväter sind, erwiesen sich regelmässige Konzerte als realistischer denn häufige Plattenaufnahmen im Studio. Nach «Sgratta'm» 2006, «Adrenalin» 2011 und dem 2017 veröffentlichtem DVD-Live-Mitschnitt «Autentic», ihres bisher wohl wichtigsten Konzerts anlässlich der alpinen Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz, gehen die Mannen von «Prefix» Ende Februar nun endlich wieder ins Studio. Während zwei Monaten soll in Celerina, im Studio von Andrea Fanconis Skywards ihr drittes Album entstehen. Es wäre nach dem beruflichen Wegzug von Drummer Fredy Muriset ins Unterland denn auch gleich das erste Album mit dem neuen Drummer Andri Netzer, der 2019 bei «Prefix» eingestiegen ist.

Rico Puorger wünscht sich für den Jubiläums-Gig am «Terratrembel» die gleichen Gänsehautmomente wie er es 2005 am «Rock traunter Rocks» erfahren durfte, als «Prefix» vor 1200 Zuschauern spielen konnte. «Das war Adrenalin pur», erinnert sich Puorger. Auch heuer werden «Prefix» ihrem Namen wieder gerecht und eröffnen mit Konzertbeginn um 20.30 Uhr das 20. Terratrembel von Pontresina.



... Neo-Drummer Andri Netzer und Gitarrist Curdin Urech. Fotos: Mayk Wendt

Anzeige

## Uhren und Schmuck mit bis zu 80% Rabatt.

**HAMMERPREISE** auf Uhren & Schmuck namhafter Marken. Ab dem 7. Dezember an der Via Maistra 21 in **St. Moritz**.

www.embassy.ch

**LUXURY OUTLET**

BY EMBASSY

### WETTERLAGE

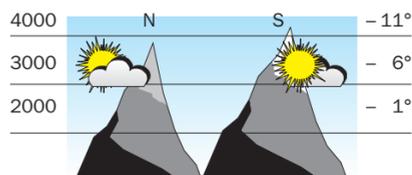
Vom Nordatlantik über Skandinavien hinweg bis nach Russland reicht eine Tiefdruckkette. Die Alpen liegen an deren Südflanke, wobei der Hochdruckeinfluss von Süden her ein wenig zunimmt und damit die winterlich kalten Luftmassen bereits wieder verstärkt nach Norden abgedrängt werden.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Auf Sonnenschein folgen Wolken!** Der Hochdruckeinfluss nimmt etwas zu, doch Südbünden verbleibt in einer wechselhaften Westströmung. Der Sonnenschein zu Tagesbeginn kann sich noch länger in den Tag hinein behaupten. Es können sich zwar jederzeit Wolken zur Sonne mischen, diese ziehen aber bis zum frühen Nachmittag lediglich in hohen Luftschichten vorüber. Da aber diese Wolken mit der Zeit häufiger werden und sich am Abend tief liegende Wolkenbänke ins Wettergeschehen mischen, wird der Sonnenschein in der Folge verstärkt gedämpft.

### BERGWETER

Bis zum Nachmittag herrschen beste Wintersportbedingungen im Hochgebirge vor. Die Sichtverhältnisse sind ebenso gut und der lebhafteste Westwind sollte kaum stärker stören. Bis zum Abend geraten die Gipfel dann zunehmend in Wolken. Es sind die Vorboten einer schwachen Störung.



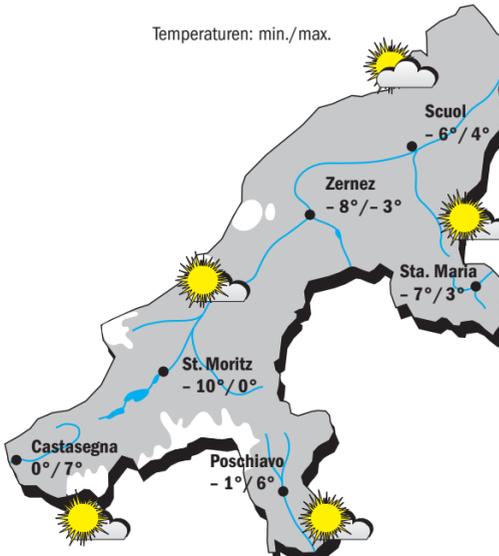
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-5°	Sta. Maria (1390 m)	-2°
Corvatsch (3315 m)	-15°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-5°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-9°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Freitag		5 / 7
Samstag		-2 / 6
Sonntag		-1 / 6

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Freitag		2 / 6
Samstag		-7 / 4
Sonntag		-3 / 4

Anzeige

## Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf [www.engadinerpost.ch/digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)



Suche nach Name oder Begriff



Ausgabe als PDF downloaden oder drucken

Engadiner Post  
POSTA LADINA